

# Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

18. April bis 1. Mai

09/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg

## Ganz Ohr

Ruth Egger hört zu mit offenem Herzen. Sie ist eine der Ehrenamtlichen, die im Balsler Münster beim Projekt «Offenes Ohr» mitmachen.

Seiten 2 und 3

Gerüchte sind schnell im Umlauf und bald unkontrollierbar. Bisweilen werden sie gestreut und manchmal sind sie tödlich.

Seiten 4 und 5

# «Komm, erzähl – ich höre zu»

Wer ins Basler Münster geht, kann nicht nur die Architektur bestaunen, sondern findet dort auch Freiwillige wie Ruth Egger, die da sind und einfach zuhören, was auch immer die Besuchenden auf dem Herzen haben.

Wir alle kennen das: Wir haben das Bedürfnis, uns etwas von der Seele zu reden. Vielleicht haben wir gerade Stress bei der Arbeit, die Beziehung zu einer geliebten Person ist schwierig, Krankheit plagt uns selbst oder jemand Nahestehenden. Wir vertrauen uns einem Menschen an und hören: «Ach ja, das kenne ich auch, also bei mir war das so...». Und schon sind wir zur ZuhörerIn geworden, statt unseren Ballast loslassen zu können. Manchmal brauchen wir weder einen Ausflug in die Lebensgeschichte einer anderen Person, noch einen grossen Katalog an möglichen Lösungen, sondern einfach nur jemanden, der zuhört.

## Offene Ohren im Basler Münster

Menschen, die sich genau dafür Zeit nehmen, sitzen fast jeden Tag im Münster in Basel. Sie sind da, haben Zeit, hören zu. Eine dieser 40 Freiwilligen, die sich beim Angebot «Offene Ohren» engagieren, ist Ruth Egger. Sie sitzt während ihrer Schicht auf einem mit einer warmen Decke gepolsterten Stuhl, vor ihr ein kleines Tischlein mit einer brennenden Kerze darauf und Länderschildchen der Sprachen, die sie spricht. Ihr gegenüber steht ein zweiter deckenbedeckter Stuhl. Er ist frei, für Menschen, die ein offenes Ohr brauchen.

## Vom lockeren Gespräch zum Tiefgang

Wer kommt zu ihr? Die Menschen, die ins Münster kommen, sind sehr verschieden, erzählt Ruth Egger. Junge und alte Menschen, Familien und Menschen, die allein unterwegs sind, Christinnen, Atheisten und Menschen anderer Religionen, von überall auf der Welt. Die meisten, die das Münster während der Öffnungs- und ausserhalb der Gottesdienstzeiten besuchen, sind Touristen. Wenn sie Ruth Egger sehen, dann nicken und grüssen die meisten. Einige fragen auch: «Was machen Sie da?» Es entsteht ein lockeres Gespräch. Ruth Egger ist es wichtig zu betonen: «Wir gehen nicht von allein auf die Leute zu, sondern warten, ob sie zu uns kommen wollen.» Sie ergänzt: «Die Menschen können auch jederzeit wieder aus dem Gespräch aussteigen, zum Beispiel nachdem wir ihnen Antwort gegeben haben, was es Lohnenswertes in und am Münster zu sehen gibt. Aber manchmal, wenn sie merken,

dass sie sich auch auf den freien Stuhl setzen können, dann kommt plötzlich eine Frage oder ein Gedanke, der tiefer geht.»

## In jedem Moment präsent

Es gibt aber auch Menschen, die ganz gezielt kommen, weil sie wissen: Da ist jemand, der zuhört. In Krisenzeiten, so merkt es Ruth Egger, haben die Menschen ein grösseres Bedürfnis darüber zu reden, wie es ihnen mit dem, was passiert, geht. «Das Thema Einsamkeit, vor allem im Alter, ist ebenfalls sehr präsent», zählt Ruth Egger weiter auf. Auch Gesundheitsthemen und Familienfragen werden oft in die offenen Ohren der Freiwilligen getragen. Auf die Frage, ab wann sie Themen abgibt, hat sie eine klare Antwort: «Wenn ich merke, dass es mehr braucht, als jemanden, der zuhört, zum Beispiel eine seelsorgerische Begleitung oder psychologische Hilfe.»

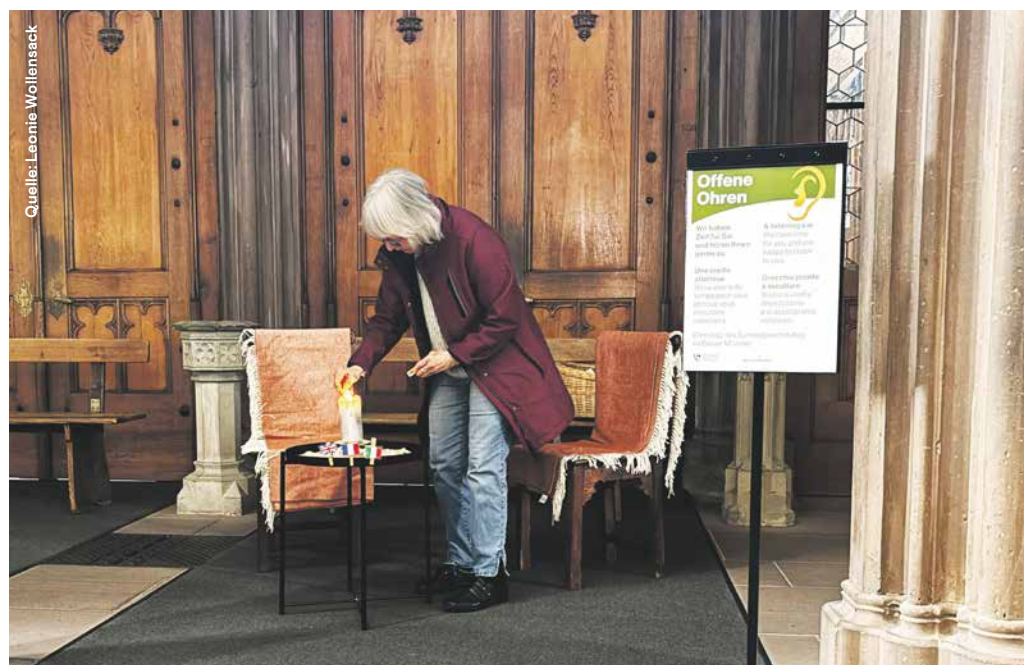
Manchmal kommt die ganze Schicht über niemand zu ihr. Ruth Egger stört das nicht: «Ich kann das aushalten. Ich finde es auch mal schön, einfach in der Kirche zu sein, und nutze diese stille Zeit dann für mich.» Lesend bei-

spielweise möchte sie die Zeit nicht verbringen. «Mir ist es wichtig, einladend auf die Menschen zu wirken, die in die Kirche kommen», sagt Ruth Egger. Sie nehme sich diese Zeit und ob die nun mit Gesprächen gefüllt sei oder nicht – für sie sei es wichtig, in jedem Moment präsent zu sein.

## Auf dem Münsterturm

Wenn jemand sich Ruth Eggers Ohr leiht, muss es nicht immer das Sitzgespräch auf den Stühlen sein. Das Sich-Gegenübersitzen sei nicht für alle etwas, manchen falle es einfacher, im Nebeneinandergehen zu sprechen. «Dann schlage ich vor, dass wir eine Runde in der Kirche gehen oder einen kleinen Spaziergang vor der Türe machen», erzählt sie.

Eine besondere Begegnung dieser Art hatte sie im Dezember 2025. Ein ukrainischer Student wollte das Münster besichtigen und in diesem Zusammenhang auf den Kirchturm hinaufsteigen. Das Besteigen des Kirchturms ist allerdings nur zu zweit erlaubt. Ruth Egger bot also an, gemeinsam mit ihm hinaufzugehen. Er erzählte ihr, dass er zwei Monate



Bevor ihre Schicht beginnt, zündet Ruth Egger, die sich als Freiwillige bei den «Offenen Ohren» im Basler Münster engagiert, eine Kerze an.

## Schwerpunkt Hören

später als Soldat einrücken müsse und davor noch eine Reise unternehmen durfte. Für Basel habe er sich entschieden, aber dass er gerade beim Münster vorbeikam, sei ein Zufall gewesen. «Er hat mir erzählt, dass er unbedingt wiederkommen möchte, wenn er aus dem Krieg zurück ist. Ich habe ihn gefragt, ob er möchte, dass ich für ihn bete, und er sagte: «Ja, gern. Viele meiner Freunde, Verwandten und Nachbarn sind nicht mehr nach Hause gekommen.» Das hat mich tief berührt», erzählt Ruth Egger.

### Wir alle tragen unseren Rucksack

Der Start in den Tag beginnt für Ruth Egger mit einem Gebet. «An den Tagen, an denen ich mich für den Dienst eingetragen habe, bete ich, dass Gott mir die richtigen Worte gibt, und dass die Menschen, die kommen, den Mut haben, das anzusprechen, was ihnen auf dem Herzen liegt.»

Denn etwas auf dem Herzen, das hat Ruth Egger in den zehn Jahren, in denen sie bei den Offenen Ohren dabei ist, gemerkt, haben alle Menschen etwas. «Wir alle tragen unseren ganz eigenen Rucksack», so drückt sie es aus. «Ich finde es schön, dass wir mit dem Zuhören den Menschen ein bisschen beim Tragen helfen können.»

Seit sie bei den Offenen Ohren ist, gehe sie auch anders durch den Alltag, erzählt Ruth Egger. «Ich bin empfindlicher gegenüber Smalltalk geworden», verrät sie. Sie nehme sich seither lieber die Zeit, den Menschen wirklich zuzuhören, statt Gespräche oberflächlich plänkeln zu lassen.

Das Angebot kommt an. Ruth Egger erzählt, dass bereits Leute wiedergekommen sind und erzählt haben, dass sie in ihren Gemeinden, an anderen Orten, auch in Deutschland oder Frankreich, angeregt haben, ebenfalls ein solches Angebot aufzubauen.

### Das Herz aufmachen

Was bedeutet Zuhören für Ruth Egger? Sie überlegt kurz, wählt ihre Worte sorgsam: «Zuhören bedeutet: das Herz aufmachen. Mit Liebe da sein. Und neben den offenen Ohren auch offene Augen haben, zu merken, was ein Mensch gerade von einem braucht, und dann so auf die Person einzugehen, wie sie vor einem ist.» Ganz wichtig ist es ihr, wertfrei für die Menschen da zu sein. Alle seien willkommen, im Moment, egal, was am Tag davor war oder was am Tag danach sein wird. Und sie möchte die Botschaft vermitteln: «Gott ist einer, der sagt: Wo seid ihr? Kommet!»

Leonie Wollensack



Bereit für ein Gespräch, bereit zuzuhören. Ruth Egger ist da, falls jemand ein offenes Ohr braucht.

### Das Segenskofferli



Seit neuestem steht in der Nähe des Tisches der freiwilligen Zuhörerinnen und Zuhörer ein Koffer, aus dem sich Besuchende einen Segensspruch mitnehmen können, kleine Säckchen, die den verschiedenen Sprachen zugeordnet sind. Segenssprüche gibt es auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch. Ruth Egger hat sie selbst gesammelt und ausgewählt. «Nicht alle Leute fühlen sich wohl damit, uns nach einem Segen zu fragen, aber freuen sich über einen Segensspruch zum Mitnehmen», erklärt sie.

### «Offene Ohren im Münster»

Das Angebot der Reformierten Kirche Basel-Stadt existiert seit 2015.

Geschulte Freiwillige sind jeweils von Dienstag bis Freitag von 13 bis 16 Uhr sowie am Samstag von 14 bis 15.30 Uhr präsent. Es ist Teil der stadtkirchlichen Seelsorge am Münster und richtet sich an Menschen jeden Alters. Koordiniert wird es von David Meyle, Partnerorganisation ist die Dargebotene Hand Basel.

Wer sich engagieren möchten, durchläuft ein Eintrittsgespräch mit Münsterpfarrerin Dr. Caroline Schröder Field sowie einer Vertretung der Dargebotenen Hand. Ein- bis zweimal pro Jahr findet ein zweitägiges Einführungsseminar für neue Freiwillige statt. Alle Beteiligten treffen sich zweimal jährlich zu einem Austauschabend.

Das Ohr aus Wachs auf der Frontseite ist eine Votivgabe. Sie wird als Dank für oder als Bitte um Hilfe in der Not gestiftet. Oft bezieht sich die Gestaltung der Votivgabe auf den Zweck des Gelübdes. Das Ohr aus Wachs könnte also für eine Bitte stehen, von einem Ohrenleiden geheilt zu werden. Es könnte aber auch ein Zeichen des Dankes sein, von einem solchen geheilt worden zu sein. Ein Ohr symbolisiert aber auch grundsätzlich den Wunsch, erhört zu werden oder das Wort Gottes zu hören. Sammlungen von Votivgaben sind häufig an Wallfahrtsorten zu sehen.

# Wenn Gehörtes gefährlich wird

Bei der Flüsterpost ist es lustig, bei Gerüchten manchmal nervig und bei Verschwörungstheorien kann es tödlich enden: Wenn das Gehörte und die Wirklichkeit nicht übereinstimmen. Werfen wir einen Blick auf einige christliche Verschwörungserzählungen.

Ein Gerücht, ein Mythos, eine Verschwörungserzählung beginnt, weil jemand etwas erzählt, aber auch immer, weil jemand hört. Hören ist eine Einladung zur Interpretation: Menschen füllen Lücken, ergänzen Fakten, schaffen Bedeutungen. Wo Inhalte gehört und weitergegeben werden, entstehen Zwischenräume für Spekulationen und Konstruktionen. Genau in diesen Räumen entstehen Gerüchte und Verschwörungsnarrative, seit Jahrhunderten, auch im Christentum.

## Die Christen zündeten Rom an

Am Anfang ihrer Geschichte wird den Christinnen und Christen Ungeheuerliches angehängt: Sie sollen Rom angezündet haben. Im Jahr 64 nach Christus brennen viele Quartiere der Stadt, die Zerstörung ist gross. Der damalige Kaiser Nero lenkt das Misstrauen der Bevölkerung auf eine damals neue, kleine Religion: das Christentum. Die Christinnen und Christen werden der Brandstiftung beschuldigt, es kommt zu Verhaftungen und brutalen Hinrichtungen. Viele erleiden eine damals wohl übliche Todesstrafe für Brandstifter: Sie werden als menschliche Fackeln benutzt, um im Dunkeln die Strassen zu beleuchten. Im Clemensbrief, einer frühen christlichen Quelle, wird darauf hingewiesen, dass auch Petrus und Paulus während dieser Hinrichtungswelle getötet wurden. Aber auch nicht-christliche Quellen bezeugen das Vorgehen gegen Christinnen und Christen. Sueton, ein römischer Schriftsteller und Verwaltungsbeamter, der dies als eine gute Sache ansieht, schreibt: «Mit Todesurteilen ging man gegen Christen vor, eine Menschengattung, die sich einem neuen und ruchlosen Aberglauben hingegen gegeben hatte.» Man geht heute davon aus, dass Nero die Brandstiftung selbst veranlasst hat, da er ein Interesse daran hatte, die alten, übelriechenden Stadteile zu zerstören. Er schaffte es aber, die Schuld den Christinnen und Christen zuzuschreiben, weil sie im Volk nicht beliebt waren.



Abdruck in einer Zeitung zu einer Hexenverbrennung in Derenburg (Deutschland) aus dem Jahr 1555.

## Die Tempelritter waren Götzenganbeter

Im Jahr 1120 gründen neun Ritter aus Frankreich in Jerusalem eine Gemeinschaft, mit der Absicht, Pilgerinnen und Pilger auf dem Weg zu den heiligen Stätten vor Räubern zu schützen. Der damalige König von Jerusalem, Balduin II., schenkt ihnen einen Teil seines Palastes in Jerusalem, der auf den Fundamenten des Salomonischen Tempels steht. So bekommt die Gemeinschaft ihren Namen: die Tempelritter oder Templar. Nicht einmal 200 Jahre später, am Morgen des 13. Oktober 1307, holen königliche Verfolgungstruppen die Tempelritter aus ihren Betten und führen sie in Ketten in Foltergefängnisse ab, einige werden später hingerichtet, viele bleiben jahrelang im Gefängnis. 1312 suspendiert Papst Clemens II. den Orden. Wie wurden die Templar in der Wahrnehmung von frommen Rittern zu Abtrünnigen? Den Befehl zur Verhaftung und Folter hatte der französische König Philipp IV. gegeben.

Die Anschuldigungen: Die Templar gingen gotteslästerlichen Handlungen nach, beteten Götzen an, hätten Kontakte zu Geheimbünden und vollzogen homosexuelle Praktiken. Die Ritter werden auf brutale Weise gefoltert, viele gestehen dadurch alles, was man ihnen vorwirft. König Philipp und die Kirche arbeiten dabei zusammen, eine Bischofssynode verurteilt in Paris 54 Tempelritter zum Tod auf dem Scheiterhaufen. Zwei Jahre später: Der Grossmeister der Templar, Jacques de Molay, hat alle Folterorgien überlebt. Am 18. März 1314 fällt auch gegen ihn der Schuldspruch, öffentlichkeitswirksam vor dem Portal von Notre Dame.

Heute weiss man: Das Ganze war ein Kalkül des damaligen Königs Philipp IV. Er hatte sich für seine Kriege hoch verschuldet. Erhöhung der Steuern, Abwertung der Währung, Konfiszierung des Besitzes der französischen Juden: All das reichte nicht. Und so nahm er das Vermögen des Tempelordens ins Visier. Die

Verfolgung der Templer und die Auflösung des Ordens waren ein Coup, um an den Tempelschatz zu kommen. Und Philipp hatte Erfolg. Zwar wurde der Besitz der Templer vom Papst an den Johanniterorden überschrieben, doch Philipp stellte eine extrem hohe Rechnung für den Unterhalt der Gefängnisse für die Tempelritter, und so landete am Ende fast das ganze Eigentum des Ordens in seiner Tasche.

Doch ganz zu Ende ist die Verschwörungserzählung hier noch nicht. Nur fünf Wochen nach der Hinrichtung von Jacques de Molay stirbt Papst Clemens. Einige Monate später fällt König Philipp bei der Jagd vom Pferd und stirbt ebenfalls. Es entsteht das Gerücht, dass Jacques de Molay kurz vor seinem Tod seine Peiniger verflucht hat.

### Frauen waren Hexen und verkehrten mit dem Teufel

Wenn Menschen Katastrophen erleben, die sie sich nicht erklären können, neigen sie dazu, einen Sündenbock zu suchen. Das gibt es zwar auch heute noch, früher war dieses Phänomen aber noch verbreiteter, da vieles, was wir heute mit naturwissenschaftlichen Methoden erklären können, die Menschen vor grosse Rätsel stellte.

Meistens siedeln wir die Hexenverfolgungen im als dunkel bezeichneten Mittelalter an, ihren Höhepunkt hatten sie aber in der frühen Neuzeit. Vor allem Frauen wird in dieser Zeit von den kirchlichen Vertretern aber auch von den weltlichen Behörden vorgeworfen, einen Pakt mit dem Teufel geschlossen und sogar sexuellen Verkehr mit ihm zu haben. Sie würden Schadenszauber gegen ihre Mitmenschen anwenden, andere Menschen verhexen und auf Besen durch die Nacht fliegen. Mit seinem Werk «Hexenhammer» fasst der Dominikanermönch Heinrich Kramer den Hexenwahn in einem pseudowissenschaftlichen Werk zusammen. Seine Vorstellungen – geprägt von Angst, Vorurteilen und Frauenhass – bestimmen daraufhin über Jahrhunderte Gerichte und Rechtsprechung.

Diese Anschuldigungen kosten zwischen 1450 und 1750 in Europa 40000 bis 60000 Menschen das Leben, etwa 80% davon sind Frauen. In der Schweiz sind es 6000; in Glarus wird im Jahr 1782 Anna Göldi als letzte Frau in Europa als Hexe hingerichtet. Gerade Rebellinnen oder Aussenseiterinnen, Frauen, die nicht ins System passten, und alleinstehende Frauen wurden als Hexen verraten.

Als Hexe verurteilt werden können die Frauen aber nur nach einem Geständnis. Und das wird ihnen mit aller Brutalität abgezwungen: Beine brechen, Fingernägel ausreissen, Wasserfolter sind einige der grausamen Methoden.

Die Rehabilitierung der damals als Hexen getöteten Frauen beginnt spät: Erst in diesem Jahrtausend kommt es in der Schweiz zu formellen Rehabilitierungen. Im Jahr 2019 bei-



Papst Johannes Paul I.

spielsweise wird dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt ein Antrag betreffend «Rehabilitierung der Opfer von Hexenverfolgung in Basel» überwiesen. Es ging darum, «ob drei Personen, die wegen Hexerei verurteilt und hingerichtet wurden, «öffentlich exemplarisch für unschuldig erklärt werden können [...] und ob ihnen in Form einer Gedenktafel im Stadtbild ein Erinnerungsort geschaffen werden könnte.» Die Tafel wird am 22. März 2019 an der Mittleren Rheinbrücke gegenüber dem Käppelijoch angebracht und von der ehemaligen Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann eingeweiht.

### Papst Johannes Paul I. wurde ermordet

Albino Luciani wird am 26. August 1978 zu Papst Johannes Paul I., nur 33 Tage später, am 28. September, ist er tot. Der Vatikan verzichtet auf eine Obduktion. Das facht die Gerüchteküche an: Wurde Papst Johannes Paul I. absichtlich beseitigt? Die Gerüchte flammen erneut auf, als sechs Jahre nach seinem Tod der britische Autor David Yallop sein Buch «Im Namen Gottes?» veröffentlicht. Er behauptet darin, der Papst hätte einen Korruptionsskandal rund um die Vatikanbank aufdecken, hochrangige Mitarbeiter des Vatikans entlassen und kirchliche Reformen anstossen wollen und sei daher vergiftet worden. Für das Buch, so Yallop, habe er mit Zeugen gesprochen und drei Jahre lang recherchiert.

Einem späteren Faktencheck hielt sein Buch allerdings nicht stand. Bis 2017 beschäftigte der Fall den Vatikan. Laut den 2017 veröffentlichten Aufzeichnungen des damaligen päpstlichen Leibarztes wird die offizielle Darstellung bestätigt, wonach Johannes Paul I. an einem Herzinfarkt starb.

Leonie Wollensack

Sie haben die Frage.  
Wir haben die Antwort.



### «In welchem Verhältnis stehen in der Schweiz die Politik und die Kirchen?»

Das Verhältnis von Politik und Kirchen ist in der Schweiz vor allem eines: kantonal verschieden. Wie in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens haben alle Kantone ihre historisch gewachsenen Regelungen – und diese unterscheiden sich erheblich. Sie reichen vom laizistischen Modell in Neuenburg und Genf, wo Kirche und Staat strikt getrennt sind, über die enge Verflechtung in katholisch geprägten Kantonen wie Uri oder Wallis bis zur Mehrheit der deutschsprachigen Kantone. Dort gilt häufig das Modell der sogenannten «hinkenden Trennung»: Kirche und Staat sind zwar formal getrennt, kooperieren aber in gemeinsamen Interessensbereichen wie Seelsorge oder Religionsunterricht seit Jahrzehnten eng. Einige Kantone kennen zudem die Anerkennung von Religionsgemeinschaften, die damit definierte Rechte und Pflichten übernehmen.

Unter Druck geraten diese gewachsenen Strukturen durch die veränderte Religionslandschaft: Migration, Kirchenaustritte und die Pluralisierung der religiösen Landschaft stellen Bund und Kantone vor die Aufgabe, Religionsfreiheit für alle Traditionen gleichermaßen zu garantieren – und dabei bewährte Kooperationsmodelle neu zu justieren.

Die Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen nicht zu veröffentlichen. Die Frage hat David Atwood beantwortet. Er ist Assistenzprofessor für Religion und Öffentlichkeit an der Universität Zürich und geschäftsführender Direktor des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP). Zuvor war er Koordinator für Religionsfragen im Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an [redaktion@lichtblick-nw.ch](mailto:redaktion@lichtblick-nw.ch) oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

# Der Weg ins Licht

## Unterstützung bei der Begleitung von Sterbenden

Viele Menschen wünschen sich auf ihrem letzten Weg jemanden, der sie mit Zuspruch begleitet. Das Buch «Der Weg ins Licht» kann für Begleitpersonen eine wichtige Stütze sein.

Auch wenn viele Menschen immer weniger Bezug zu den Sakramenten haben, wünschen sie sich, besonders am Lebensende – Trost und Begleitung, Zuspruch und Segen. Die klassischen Sakramente für Sterbende, die Krankensalbung und der letzte Empfang der Heiligen Kommunion – sind aber nicht in jeder Situation möglich oder gewünscht. Bei Menschen, die Sterbende begleiten, kam der Wunsch auf, ein Hilfsmittel zu haben. Das bestätigte eine Umfrage, die zugleich Bedarf für eine viersprachige Vorlage auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zeigte. Das Liturgische Institut der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg erarbeitete das Buch dann im Auftrag der Liturgischen Kommission der Schweiz.

### Gebet von Bruder Klaus

Der Sterbeseugen unterstützt Seelsorgerinnen und Seelsorger, Ehrenamtliche, Pflegepersonal und Familienangehörige in der Begleitung sterbender Menschen. Deutsche und österreichische Diözesen kennen einen vergleichbaren Sterbeseugen seit den 2010er-Jahren. Die Schweizer Version enthält neue, in der Schweiz entstandene Gebetstexte sowie das Gebet des heiligen Bruder Klaus. Der Segen liegt vor in

einer Grundform, einer Kurzform sowie als Sterbeseugen für ein Kind und für einen Menschen mit Demenz. Ausserdem enthält das Buch weiteres Material zur Auswahl.

### Die Nähe Gottes zeigen

Der Sterbeseugen soll die Krankensalbung und die Wegzehrung nicht ersetzen, sondern die seelsorgliche Begleitung Sterbender ergänzen. Auch Menschen, die wenig Bezug zur Kirche und den Sakramenten haben, möchte die Kirche Gottes Nähe zeigen und Segen zusprechen. Der Sterbeseugen kann von allen verwendet werden, die Sterbende begleiten, sei es in Spitälern, Hospizen, Alters- und Pflegeheimen, in der Notfallseelsorge oder in Pfarreien, Sprachmissionen und Ordensgemeinschaften.

### Frei verfügbar

Die Kurzform des Sterbeseugens ist frei verfügbar und kann auf der Website des Liturgischen Instituts «[www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch)» in verschiedenen Sprachen heruntergeladen werden. Die Kurzform bietet sich an, wenn das Sterben unmittelbar bevorsteht, wenn kein Seelsorger und keine Seelsorgerin zur Verfügung steht oder Angehörige ihre Liebsten zu Hause segnen möchten.



## «Starke Momente»

### Erfahrung mit der Segnung von Sterbenden

«Als Spitalseelsorgerin erlebe ich am Bett eines sterbenden Menschen oft, wie berührend es ist, Gott feierlich um seinen Segen und seine Begleitung zu bitten – nicht nur für die Sterbenden selbst, sondern auch für ihre Angehörigen. Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle, welchen Bezug die Anwesenden sonst zur Institution Kirche haben. Vor allem die Würdigung des endenden Lebens in all seinen Höhen und Tiefen, die Berührung im Segenszeichen und das Bruder-Klausen-Gebet, das im Angesicht des Todes ganz neu verstanden wird, sind starke Momente. Schmerz und Trauer verschwinden durch den Sterbeseugen nicht wie von Zauberhand. Doch sich im Sterben ganz Gottes Händen anvertrauen zu dürfen, kann für viele sehr tröstlich und beruhigend sein.»

Eleonora Biderbost, Mitarbeiterin Liturgisches Institut und Spitalseelsorgerin im Oberwallis

### Sterbeseugen

#### Auf dem Weg ins Licht

Herausgegeben von der Liturgischen Kommission der Schweiz im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz. Erarbeitet vom Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg. Verlag Friedrich Pustet: Regensburg 2026. 21.50 Franken. Bestellung über den Buchshop auf [www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch) oder über den Buchhandel. Auf [www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch) kann die Kurzform des Sterbeseugens in verschiedenen Sprachen gratis heruntergeladen werden. Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich an Eleonora Biderbost ([eleonora.biderbost@liturgie.ch](mailto:eleonora.biderbost@liturgie.ch)) oder Gunda Brüske ([gunda.brueske@liturgie.ch](mailto:gunda.brueske@liturgie.ch)), für Fragen zur Bestellung an Andreas Krogmann ([info@liturgie.ch](mailto:info@liturgie.ch)).

# Kurzform des Sterbesegens

*Die Person, die die Segnung leitet, begrüsst die/den Sterbende(n), selbst wenn sie/er nicht mehr ansprechbar ist, und die Anwesenden.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

N. (*Name der/des Sterbenden*),

hab keine Angst vor dem letzten Schritt, Gott wird ihn mit dir gehen.

Trau dem neuen Land, Gott hat es dir zugesagt.

Trau dem neuen Haus, er hat es dir gebaut.

Trau dem neuen Leben, er hat es dir verheissen.

*Eine (stille) Erinnerungszeit kann an dieser Stelle eingefügt werden, wenn Zeit und Umstände es erlauben.*

Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir, was mich führet zu dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

Schriftlesung aus dem Propheten Jesaja:

So spricht Gott,  
der dich erschaffen und geformt hat:  
Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich beim Namen gerufen,  
du bist mein!  
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!  
*(nach Jes 43,1.5a)*

N., du bist gesegnet und umfungen von der Liebe und dem Erbarmen Gottes.  
Ihn, der dich sanft und sicher in seinen Händen hält, bitten wir:

Deine Gedanken und Worte,  
deinen Verstand und deine Träume  
segne der ewige Gott.  
Er schenke deinem Geist Ruhe.  
*(Kreuzzeichen auf die Stirn)*

Dein Herz, das treu für dich und andere schlug,  
das geliebt und vergeben hat,  
segne der zärtliche Gott.  
Er schenke deinem Herzen Frieden.  
*(Kreuzzeichen über dem Herzen)*

Deine Hände, die geschaffen und geruht haben,  
dein Tun und dein Lassen  
segne der lebendige Gott.  
Er ergänze, was unvollendet blieb und heile,  
was verwundet ist.

*(Kreuzzeichen in die Hände)*

N., dein ganzes Leben  
sei umfungen von der barmherzigen Liebe Gottes  
und für immer geborgen in seinem Frieden.  
So sei gesegnet, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

*(Grosses Kreuzzeichen über die sterbende Person)*

*Die Person, die die Segnung leitet, lädt die Anwesenden ein, die/den Sterbende(n) ebenfalls mit einem Kreuzzeichen zu segnen und ihr/ihm einen Dank, einen Wunsch oder ein persönliches Wort mit auf den Weg zu geben.*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Der Herr über Leben und Tod segne und begleite euch.  
Er gebe euch Atem für den nächsten Schritt  
und Kraft für den kommenden Weg.  
Das gewähre euch der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist  
Amen.

© Die Rechte werden wahrgenommen vom Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz

Liturgisches Institut / mca



# Das Unsichtbare festhalten

Mehrere Jahre lang hat der Fotograf Andreas Seibert Betroffene von Long Covid oder ME/CFS porträtiert. Sein Werk «Über Sehen Über Leben» erzählt ihre Geschichten.

*Sie kennt PEM, die tiefen Erschöpfungszustände, die auch nach kleinsten Anstrengungen beginnen.*

*Sie kennt die Schmerzen in Muskeln und Gelenken, sie kennt die Lichtempfindlichkeit und die Tage, an denen Geräusche nur als Schmerzen wahrgenommen werden.*

*Und dennoch kann sie nur erahnen, schreibt sie mir, was Schwerstbetroffene fühlen, die stumm und regungslos ununterbrochen im Dunkeln und in der Stille liegen müssen, teilweise künstlich ernährt.*

*Ihre Angst und die ihrer Liebsten, im Leben und in der Forschung nicht gesehen zu werden, muss unendlich gross sein.*

Aus: Über Sehen Über Leben, S. 108.

Dieses Buch ist nicht leicht. Mehr als zwei Kilo bringt das Werk von Andreas Seibert auf die Waage. Und schwer wiegen auch die Schicksale jener Menschen, die der Fotograf über vier Jahre hinweg porträtiert hat. Es sind 54 Frauen und 15 Männer, einige noch sehr jung, viele im mittleren Alter, andere bereits pensioniert. Pflegefachfrau, Direktionsassistentin, Lehrer, Studentin, Automechaniker, Kunsttherapeutin oder Informatikprofessor waren sie in ihrem früheren Leben. Heute sind sie krank. Müdigkeit, Kopfschmerzen und Konzentrationsschwierigkeiten bestimmen ihren Alltag, schränken ihre sozialen Kontakte ein und verunmöglichen ihnen weitgehend, am Leben teilzuhaben.

## Chronisch krank nach Covid-Infektion

Mitte 2020, sechs Monate nach Beginn der Coronapandemie, mehrten sich Berichte von Menschen, die sich auch Wochen nach der Infektion nicht erholten oder bei denen neuartige Beschwerden auftraten. Diese postviralen Beschwerden wurden schon früh als Long Covid bezeichnet. Mehrere Studien deuten inzwischen darauf hin, dass nach einem halben Jahr Erkrankungsdauer etwa die Hälfte der Long Covid-Betroffenen die Diagnosekriterien für ME/CFS erfüllt. ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) ist eine neuroimmunologische Erkrankung, die zu extremer Erschöpfung und Leistungsminderung führt und das Leben stark einschränkt.



Tiziana (48) und Aylin (14) Giannattasio, Starrkirch-Wil, SO, 10.05.2023

## Spätfolgen waren kaum Thema

Im Frühling 2021 stellte sich der Fotograf Andreas Seibert eine schwierige Aufgabe: «Wie kann ich mit der Kamera etwas festhalten, das nicht sichtbar ist?», fragte er sich. Den Anstoss dazu hatte der Verlauf der Covid-19-Pandemie gegeben. Wie viele andere verfolgte Seibert die Pressekonferenzen des Bundesrats mit. Er erinnert sich: «Schon damals ging mir durch den Kopf: Wenn sich so viele Menschen mit dem Virus infizieren, werden später auch viele unter Folgeerkrankungen leiden.» Postvirale Beschwerden, also Beschwerden nach einer Virusinfektion, sind schon lange bekannt und nicht auf das SARS-CoV2-Virus beschränkt. Dass sich manche Menschen nach einer Virusinfektion nicht vollständig erholen und lange mit Symptomen kämpfen, weiss die Medizin bereits von früheren Epidemien wie der Spanischen Grippe. «An den Pressekonferenzen des Bundes kamen mögliche Spätfolgen einer Infektion kaum zur Sprache», sagt Seibert, «Das hat mich sehr irritiert und veranlasst, diesem Thema ein Gesicht zu geben.»

## Unbedingt hinschauen

Er suchte via Aufruf bei einer Selbsthilfegruppe Menschen, die unter Long Covid lei-

den. Es meldeten sich einige Personen, die Seibert im Sommer 2021 porträtierte und deren Krankengeschichte er aufschrieb. Diese Reportage erschien anschliessend in der Wochenzeitung WOZ und im Tagesanzeiger. «Es war ein selbstgestellter Auftrag, um herauszufinden, ob man Long Covid abbilden kann.» Nach diesem Projekt meldeten sich weitere Betroffene. Seibert realisierte, dass er das unsichtbare Leiden nicht nur abbilden kann, sondern sogar muss: «Wir als Gesellschaft müssen bei diesem Thema unbedingt hinschauen.» Er beschloss, ein Buch zu machen, und begann, spezifischer nach Teilnehmenden zu suchen. Die postviralen Erkrankungen Long Covid und ME/CFS treffen vor allem Menschen zwischen 35 und 60; 70 Prozent davon sind Frauen. Das Buch hat den Anspruch, ein Zeitdokument zu sein, das die kollektive Erfahrung dieser Pandemie für kommende Generationen sichtbar macht.

## Im intimen Rahmen

Mit den Betroffenen nahm Seibert zuerst telefonisch Kontakt auf. Er verabredete einen Fototermin und notierte sich die Eckdaten zur Person, um zu wissen, wen er vor der Kamera haben wird. Dann besuchte er die Leute zu

## Zu Besuch bei

Hause. Zusammen mit einer Begleitperson reiste er von seinem Wohnort Windisch aus durch die Schweiz. Die Porträtierten entschieden selbst, wo sie sich fotografieren lassen wollten. Viele sitzen im Wohnzimmer, häufig fotografierte Seibert aber auch im Schlafzimmer. «Die Menschen liessen mich in ihren intimen Raum, obwohl sie mich kaum kannten.» Auch überliessen alle Porträtierten Seibert die Arztberichte, damit er ihre Krankengeschichte nachvollziehen konnte.

### Leise Hinweise

Die Porträts zeigen, was sich eigentlich nicht abbilden lässt. Sobald die Betroffenen an ihre Krankengeschichte zurückdachten, veränderte sich ihr freundlicher, kontrollierter Gesichtsausdruck manchmal innert Sekunden, erinnert sich Seibert. Seine Bilder sind behutsam komponiert, Feinheiten werden sichtbar. Schatten unter den Augen, angezogene Knie oder ein zerknittertes Kissen geben Hinweise auf das unsichtbare Leiden. Zwischen den Porträts und den dazugehörigen Texten lassen in Seiberts Buch ganzseitige Landschaftsbilder Auge und Geist zur Ruhe kommen. Sie zeigen die Weite der Natur, welche die Betroffenen so schmerzlich vermissen.

### Nachfragen, ohne Druck zu machen

Nachdem Seibert die Arztberichte gelesen und Telefongespräche mit allen Porträtierten geführt hatte, schrieb er die Texte und verschickte sie zum Gegenlesen. Einige Rückmeldungen kamen nach einer Woche, andere Porträtierte meldeten sich erst einmal gar nicht. Das Überarbeiten der Texte brauchte Geduld. Es war eine Phase, während der Seibert an seinem Projekt zweifelte, manchmal fast verzweifelte. Geholfen haben ihm der Austausch mit seiner Ehefrau und den erwachsenen Kindern, die das Projekt von Anfang an mitverfolgt und unterstützt hatten. Im Umgang mit den Long Covid-Betroffenen brauchte Seibert ein gutes Gespür. Er musste nachfragen ohne Druck zu machen.

### Verdichtete Gefühle

Neben den Porträts und den dazugehörigen Texten enthält Seiberts Buch eine weitere Perspektive. Es sind Sätze, die Seibert aus Gesprächen mit der Filmemacherin Cristina Amrein, die seit 38 Jahren an ME/CFS leidet, herausdestilliert hat, und die sie teilweise selbst schriftlich festgehalten hat. Amrein hatte sich zu Beginn des Projekts bei Seibert gemeldet. Sie konnte zwar nicht porträtiert werden, hatte sich aber seit langer Zeit Gedanken über das Leben mit ME/CFS gemacht. Die aus dem Austausch entstandenen Texte enthalten all die Gefühle, welche die Krankengeschichten zu den Porträts bewusst weglassen. «Die Texte, die Cristinas Gedanken Raum geben, stellen die richtigen und wichtigen Fragen»,



Francesco Moio (51), Sissach, BL, 15.10.2022

sagt Seibert. Etwa: «Was ist ein Mensch, wenn er nichts mehr leisten kann?»

### Alles verloren

Es sind Fragen, denen wir uns als Gesellschaft unbedingt stellen müssen, findet Seibert. In der Schweiz sind schätzungsweise 300'000 Menschen von Long Covid betroffen. Viele von ihnen haben alles verloren: ihren Berufsalltag, Lebenspartner, Freunde und die Zukunftsaussichten. «Für die Texte zu den Betroffenen habe ich einen sachlichen Ton gewählt. Doch was ich in all den Jahren meiner Arbeit am Buch gesehen und gehört habe, lässt mich keineswegs kalt», sagt Seibert.

### Fakten zu wenig ernst genommen

Unser Gesundheitssystem weist im Umgang mit Long Covid und ME/CFS systematische Schwachstellen auf. Seibert hat eine differenzierte Sicht auf den Umgang der Schweiz mit der Pandemie: «Im Grossen und Ganzen hat die Schweiz gut reagiert. Aber in Bezug auf Long Covid hätte der Bund kommunizieren müssen, dass eine SARS-Cov2-Infektion auch bei mildem Verlauf chronisch werden kann – und die Betroffenen ernst nehmen.» Zwar ist noch nicht klar, welche Mechanismen zu Long Covid führen. Aber es gibt einige gesicherte Fakten zur Erkrankung. Leitsymptom ist die Verschlechterung aller Symptome nach körperlicher oder geistiger Aktivität. Schon nach geringen Anstrengungen wie Einkaufen, Kochen oder einem Spaziergang können sich die Symptome verstärken oder neue dazukommen. Diese «Crashes» können die Krankheit dauerhaft verschlimmern. Zentral ist deshalb das «Pacing», der bewusste Umgang mit den eigenen Energiressourcen. Dass solche Erkenntnisse noch immer zu wenig berücksich-

tigt werden, begreift Seibert nicht. Er hat immer wieder von Betroffenen gehört, dass die Abklärungen für eine IV-Rente sie viel Kraft kosten. Die Reisen und die Untersuchungen, verbunden mit der Angst, dass man ihnen nicht glaubt, sind eine riesige Belastung.

### Anerkennung des Leidens

Das Bewusstsein dafür, was eine postvirale Erkrankung bedeutet und dass es Mittel für die Forschung und Versorgung braucht, müsse wachsen, sagt Seibert. Denn Betroffene leiden nicht nur an der Krankheit, sondern treffen darüber hinaus auf Ärzte, die die Krankheit zu wenig kennen, oder erleben ein Umfeld, das mit ihrer Krankheit nicht umgehen kann. «Die Anerkennung ihres Leidens wäre für die Betroffenen ein wichtiger erster Schritt hin zu echter Solidarität», sagt Seibert.

Marie-Christine Andres

## Vernissage

Buchvernissage «Über Sehen Über Leben»: Dienstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62. Nicola Steiner im Gespräch mit Andreas Seibert, Fotograf und Autor, und Milo Puhani, Professor für Epidemiologie an der Uni Zürich.

Tickets: [www.literaturhaus.ch](http://www.literaturhaus.ch)  
Das Buch kann bestellt werden auf [www.ueber-sehen-ueber-leben.com](http://www.ueber-sehen-ueber-leben.com).  
Es kostet 48 Franken + Porto.

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch  
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30

#### Sante Messe

18.4. 17.30 Suhr. 19.4. 9.30 Strengelbach,  
11.30 Aarau. 24.4. 18.00 Aarau. 26.4.  
9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30  
Menziken. 1.5. 18.00 Aarau.

**Attività:** Ogni Lun 15.00 Rosario,  
Strengelbach. 24.4. 14.00 Gruppo Terza  
Età, Zofingen (sala Alpha). 20.00  
Gruppo Giovanissimi, Aarau (Missione).  
1.5. 14.00 Gruppo Terza Età della  
Parrocchia con Lotto, Strengelbach  
(sala parr.). Nel mese di maggio  
Lun–Sab 17.00 Rosario, Zofingen  
(cripta).

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch  
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch  
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

#### Sante Messe

18.4. 19.00 Frick. 19.4. 11.00 Windisch,  
18.00 Rheinfelden. 21.4. 19.30 Win-  
disch. 26.4. 11.00 Windisch, 18.00  
Rheinfelden. 28.4. 19.30 Windisch.  
1.5. 19.00 Stein.

**Attività:** Ogni martedì ore 19.00 Santo  
Rosario Windisch.

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen  
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

#### Sante Messe

18.4. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30  
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 19.4.  
9.00 Bad Zurzach; 11.00 Wettingen,  
S. Antonio (Benedizione dei motociclisti  
e delle moto); 18.00 Neuenhof, S. Giu-  
seppe. 25.4. 17.30 Baden, Stadtkirche;  
19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.  
26.4. 11.00 Wettingen, S. Antonio;  
18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e

Damiano. 13.4. 15.00 Leuggern, Grotta  
Recita Rosario.

**Attività ricreative:** Mer 22 aprile dopo  
la Santa Messa delle ore 11.00 segue la  
giornata di fraternità per «La terza  
età». Siete pregati di annunciarvi in  
segreteria. Grazie.

**Info-Online:** www.lichtblick-nw.ch –  
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-  
zioni celebrazioni in lingua italiana.

### MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen  
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua  
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka  
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle  
pagine Parrocchiali, nell'Agenda  
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

### Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al  
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y  
Bremgarten**, consultar horario en la  
página web. En la página web de la  
Misión encontrarán información sobre  
todos los eventos previstos. ¡Les  
animamos a participar!

## Missão Católica Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40

manuel.tavares@kathaargau.ch

### Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-  
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

## Hrvatska Katolička Misija

### Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

### Gottesdienste – Mise

18.4. Krštenje, Zofingen 13.00; Krštenja,  
Buchs 15.00. 19.4. Misa (vjeronauk:  
Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettin-  
gen 12.30, Zofingen 16.00. 21.4. Frama,  
HKM Aargau 19.30. 23.4. Krunica i  
misa, Wettingen 19.30. 24.4. Krunica i  
misa, Oberentfelden 19.30. 25.4. Misa  
(vjeronauk u 16.30–17.30) Rheinfelden  
17.45. 26.4. Misa (vjeronauk: Wettingen,  
Menziken) Oberentfelden 10.15,

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

**Misionero:** P. Juan José González  
Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María  
Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **28.4.**  
Frama, HKM Aargau 19.30. **30.4.**  
Krunica i misa, Wettingen 19.30. **1.5.**  
Krunica, misa i klanjanje, Oberentfelden 19.30.

### Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
062 822 84 94  
alba.mission@kathaargau.ch  
www.misioni-aarau.ch

#### Kontakto

**Misionari:** Don Pal Tunaj  
**Bashkëpunëtore pastorale:** Motër  
Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

### Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
**056 491 00 82**  
polenseelsorge@kathaargau.ch

**Msze swiete w Birnenstorf**  
**19.4.** Msza sw. 13.00. **22.04.** Rozaniec  
19.00. **26.4.** Msza sw. 13.00. **29.4.**  
Rozaniec 19.00. **1.5.** Msza sw. 19.00.

### Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-  
schweiz**  
**Sekretariat:** Corinne Wyss  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 89**  
**Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr**

**gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch**  
**kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge**  
**Sonntag 3. Mai, 14.30 Uhr, Katholische  
Kirche Heilig Geist, Suhr: Ökum.**  
Gottesdienst für Inklusion und Gleich-  
stellung zum Europäischen Protesttag  
zur Gleichstellung von Menschen mit  
Behinderung. Anschliessend Pizza-  
Plausch und Besichtigung der Ausstel-  
lung «Königlich! – Würde unantastbar.»

### Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 72**  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

#### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**056 438 09 40**  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch  
**Pilgern auf der Via Tourensis von Paris  
nach Chartres – 30. Mai bis 7. Juni 2026**  
Die Reise beginnt bei der wiederherge-  
stellten Kathedrale Notre-Dame in  
Paris und führt entlang der Seine aus  
der Metropole hinaus. Ziel der Etappe  
ist die Kathedrale von Chartres mit  
ihrem weltberühmten Labyrinth. Die  
spirituell geführte Pilgerreise lädt ein  
zur Entschleunigung und bietet die  
Chance, das eigene Leben und die Welt  
aus einer neuen Perspektive wahrzu-  
nehmen. Infos, Programm und Anmel-  
dung bis 3. Mai: bernhard.lindner@  
kathaargau.ch oder 056 438 09 40

#### Propstei Wislikofen

**Seminarhotel und Bildungshaus**  
**5463 Wislikofen**  
**056 201 40 40**  
sekretariat@propstei.ch  
www.propstei.ch

**via integralis Kontemplation – Einfüh-  
rung und Übung.** Fr, 1. Mai, 18.30 Uhr,  
bis So, 3. Mai, 13.30 Uhr. «Die Wahrheit

ist innen im Grund und nicht draus-  
sen.» Das entschiedene Loslassen von  
Vorstellungen und Bildern in der  
Schweigemeditation hilft in Kontakt zu  
kommen mit unserem tiefsten Grund.  
**Bibliodramatische Impulse im Kirchen-  
raum und in der Natur.** Mo, 4. Mai,  
9.30 Uhr, bis Mi, 6. Mai, 15.30 Uhr.  
Spannung entsteht, wenn sich Text-  
raum und Kirchenraum gegenseitig  
interpretieren.

**T'ai Chi Ch'uan – Einführungswochen-  
ende.** Fr, 8. Mai, 18 Uhr, bis So, 10. Mai,  
13.30 Uhr. Meditation in Bewegung  
und im Sitzen. Lernen der Sequenz  
«Fasse den Vogel beim Schwanz» nach  
Cheng Man-ch'ing, Übungen zur  
Körperwahrnehmung, Körperhaltun-  
gen sowie Prinzipien, Figuren und  
Partnerübungen des T'ai Chi. Infos und  
Anmeldung zu allen Kursen unter  
www.propstei.ch

#### Fachstelle Katechese – Medien

**Hohlgasse 30, 5000 Aarau**  
**062 836 10 63**  
medienverleih@kathaargau.ch  
www.aareka.ch

**Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr**

**Zwei Intensivtage Erlebnispädagogik**  
Freitag, 15. Mai, bis Samstag, 16. Mai,  
Kloster Bethanien, St. Niklausen (OW):  
Mit Jugendlichen und Kindern Gottes-  
erfahrungen erleben, das eigene Selbst  
stärken, die Natur geniessen und  
Grenzen ausloten. All dies ist mit guter  
Erlebnispädagogik möglich. Unter  
Anleitung eines erfahrenen Erlebnis-  
pädagogen entdecken wir die Methode  
und Umgebung des Ranfts. www.  
aareka.ch

#### Fachstelle Spezialseelsorge

**062 832 42 89**  
spezialseelsorge@kathaargau.ch  
**Basiskurs: Achtsames Begleiten von  
Menschen mit Demenz**  
Di, 28. April, 14–17 Uhr, Aarau: Wie  
können wir Begegnungen und Beglei-  
tung so gestalten, dass die Lebensquali-  
tät der direkt und indirekt Betroffenen  
gefördert und bereichert wird?  
www.kathaargau.ch/agenda

# Pastoralraum Oberes Fricktal

## Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

### Seelsorgende

#### Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML  
062 871 11 26  
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

#### Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF  
062 871 12 67  
ulrich.feger@kath-frick.ch

#### Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK  
062 871 11 42  
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

#### Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL  
0049 1525 5320955  
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

#### Leitender Priester

Leo Stocker | LS  
079 798 28 47  
leo.stocker@kath-frick.ch

## Frick – St. Peter und Paul

### Sekretariat

Tobias Mann  
Rampart 1, 5070 Frick  
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr  
062 871 12 67  
pfarramt@kath-frick.ch

### Erstkommunion 2026

Unsere Erstkommunionkinder:  
Tom David, Leticia Doummar, Ari Frei, Timo Fuchs, Annelie Hermle, Sophie Honolka, Amélie Kempf, Renato Stäuble  
**Herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft!**

### Hinweis Weisser Sonntag

Wir freuen uns im Festgottesdienst 8 Kinder in unsere Kommunion-Gemeinschaft am Tisch von Jesus aufzunehmen. Die Familien der Erstkommunionkinder haben in der Kirche reservierte Plätze. Das Fotografieren und Filmen ist während des Gottesdienstes nicht erlaubt. Ein bewährter Fotograf wird dies übernehmen und die Fotos den Familien zur Verfügung stellen.

Die Pleasure Singers, unter der Leitung von Martin Müller, geben dem Gottesdienst einen musikalischen Rahmen. Nach dem Gottesdienst spielt die Musikgesellschaft und der Pfarreirat serviert den Apéro.

Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen, die Feier der Erstkommunion unserer Kinder mitzuerleben und diesen besonderen Tag im Glauben und in der Gemeinschaft zu begehen.

Allen guten Seelen, welche zum Gelingen dieses Festes hinter und vor den Kulissen beigetragen haben, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.

### Spielnachmittag

Der nächste Spielnachmittag findet am **Dienstag, den 21. April, von 14:00 bis 17:00 Uhr im Rampartsaal** statt. In dieser Zeit möchten wir gemeinsam einen unterhaltsamen und gemütlichen Nachmittag verbringen, bei dem Spiel, Spaß und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen. Ob klassische Brettspiele, Kartenspiele oder neue Spiele – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Der Spielnachmittag bietet eine wunderbare Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende Bekanntschaften zu pflegen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.



**Das Motto für den diesjährigen Weissen Sonntag: Mit Jesus im Boot!**

## Tischlein deck dich Frick

Seit 15 Jahren rettet die Abgabestelle von Tischlein deck dich in Frick Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an armutsbetroffene Menschen aus der Region. Woche für Woche steht dafür ein engagiertes Team von Freiwilligen im Einsatz. Mit grosser Wirkung: Seit der Eröffnung konnten rund 330.000 Kilogramm Lebensmittel an die Kundinnen und Kunden von Tischlein deck dich weitergegeben werden. Den ausführlichen Text können Sie auf unserer Homepage nachlesen.

## Maiandacht / Jubiläum bei der Chorndlete-Kapelle

Am Sonntag, 3. Mai 2026, um 17 Uhr sind alle herzlich zur feierlichen Maiandacht bei der Chorndlete-Kapelle eingeladen. In der besonderen Atmosphäre des Marienmonats Mai wollen wir gemeinsam innehalten, beten und singen und uns unter den Schutz der Gottesmutter stellen. Ein besonderer Anlass verleiht diese Maiandacht zusätzlichen Glanz: Die Chorndlete-Kapelle darf in diesem Jahr ihr 30-jähriges Ju-

biläum feiern. Seit drei Jahrzehnten ist sie Ort der Begegnung, der Besinnung und des geliebten Glaubens - ein Platz, der viele Menschen auf ihrem Lebensweg begleitet hat. Musikalisch wird die Feier vom Jodlerklub Frick umrahmt, der mit seinen klangvollen Stimmen zur festlichen und zugleich heimatverbundenen Gestaltung beiträgt. Im Anschluss an die Maiandacht sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen, um das Jubiläum in geselliger Runde zu feiern und auf 30 Jahre Chorndlete-Kapelle anzustossen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und auf eine stimmungsvolle Feier.

## Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

### Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier  
Gemeindenplatz 2  
5073 Gipf-Oberfrick  
Di-Do 9.00–11.00 Uhr  
062 871 11 26  
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

## Jazz-Passion begeistert

**Jazzfreunde und Musikliebhaber allgemein, wie auch Kirchenbesucher, die offen sind für Ungewohntes und Neues – sie alle kamen auf ihre Kosten bei einem Passionskonzert der anderen Art.**



Pfarreiseelsorger Martin Linzmeier stellte am Anfang die Frage in den Raum: Jazz-Musik und die Passionsgeschichte – wie passt das zusammen? Daran zweifelte zunächst auch der kanadische Jazzpianist Oscar Peterson, bevor er sich 1984 an die Vertonung wagte. Er kam zur Erkenntnis: Es passt – wenn man die Passion von Ostern herdenkt! Daher bekam das Stück auch den Titel «Easter-Suite» und endet in einem fulminanten Osterjubiläum, der mit jazziger Leichtigkeit und Energie in Szene

gesetzt wird. «Es ist, als würde der Grabstein weggeschnipst.» – so einer der Musiker im Nachgespräch.

Doch bis es zu diesem musikalischen Happy Ende kommt, wird die Passion (Texte: Martin Linzmeier und Denise Müller) mit aller Ernsthaftigkeit und Tiefe durchschritten. Dabei werfen die vielfarbigen Rhythmen, Melodien und Harmonien ein ungewohntes und theologisch erhellendes Licht auf die bekannte Geschichte.

Da kann man eine Stecknadel fallen hören, so still ist es in der Kirche. Während schliesslich zur österlichen Freudenexplosion Bewegung kommt in die Zuhörerinnen: Da zucken Füsse, klopfen Hände, nicken Köpfe im Rhythmus, und zum Schlussapplaus reisst es alle von den Sitzen. Auch eine Art Auferstehungsliturgie.

## Maiwallfahrt Dienstag 5. Mai 2026

**Die ehemalige Propstei Wislikofen war eine als Zelle gegründete Klostergemeinschaft der Benediktiner in Wislikofen im Kanton Aargau, die als Propstei des Klosters St. Blasien diente.**

Abfahrt: 14.00 Uhr auf dem Gemeindenplatz  
Rückkehr: ca. 17.00 Uhr  
Unkostenbeitrag: Fr. 30.00  
(Imbiss auf eigene Kosten)  
Anmeldung bis am 24. April ans Pfarramt,  
Tel. 062 871 11 26, pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

## JUSESO Ostertreffen

**Viele junge Menschen bevölkerten von Hohen Donnerstag bis zur Osternacht am Samstag das Pfarreiheim und die Umgebung.**



Es waren die Teilnehmenden des Ostertreffen der JUSESO Fricktal, das in unserer Pfarrei stattgefunden hat. In verschiedenen Ateliers setzten sie sich mit dem Tod und der Auferstehung Jesu auseinander.

Höhepunkt war die Osternachtfeier, die zusammen mit der Pfarrei gestaltet wurde. Neue Farben und ungewohnte Klänge machten die Feier zu einem besonderen Erlebnis.

## Ökumenische Bibelzeit

**Bibliodrama, Mittwoch, 22. April 2026**

19.30 Uhr, Pfarreisaal,  
Sägeweg 3, 5073 Gipf-Oberfrick  
Herzliche Einladung!

Fragen oder anmelden: ingrid.scharf@kath-frick.ch, oder Tel. 079 951 61 72

# Oeschgen – St. Kosmas und Damian

## Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier  
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen  
Freitag 8.30–11.30 Uhr  
062 871 11 42  
pfarramt@kath-oeschgen.ch

## Osterimpressionen



Kreuzweg durchs Dorf



Ökumenischer Osterspaziergang

## Palmbinden auf dem Hof von Stefan Lauber

**Vier Kinder und drei Erwachsene machten mit beim diesjährigen Palmbinden auf dem Hof von Stefan Lauber, der zusammen mit Alex Riner seine Gerätschaften und sein Know how zur Verfügung stellte.**



Es war eine pieksige Angelegenheit, die Einiges an Geduld erforderte, aber mit dem stolzen

Anblick stattlicher «Palmen» belohnt wurde. Die Tännchen waren nicht nur lang, sondern auch dick und passten deshalb nicht in die dafür vorgesehenen Halterungen in der Kirche. Kein Problem – sie wurden kurzerhand an die Bank angebunden. In der kommenden Zeit zieren sie nun unser Dorf und erinnern an den Sieg des Lebens (Äpfel, bunte Bänder und grüne Tännchen) über den Tod (Stechpalmbblätter).



## Palmsonntag – ein lebendiger Tag

**Mit wunderschönen Palmen zog die Festgemeinde in die Kirche ein.**

Einen lebendigen Gottesdienst, mitgestaltet von den Ministrant:innen, durften die zahlreich versammelten Menschen erleben. Und anschliessend - eine schöne Überraschung: der Schöllkeller war voll besetzt. In der Tradition des Frauenvereinsuppentags hatten Hedy Lütold, Esthi Winter und Margareta Hugo Suppe, Kartoffelsalat und Würste bereit als die Tische sich mit schwatzenden Menschen füllten.

Nach dem Hauptgang ging es gemütlich weiter bei Kaffee und Kuchen, gespendet von fleissigen Frauen. Der Erlös von F. 400.00 konnte an Fastenopfer überwiesen werden. Vielen Dank an alle Mitwirkenden.

Aufgrund von Nachfragen bzgl. des Geldes vom Frauenverein, das der Kirchgemeinde Oeschgen zur Verwaltung übergeben wurde, hier folgende Information: 2025 wurde der Kirchgemeinde 6'577.73 CHF übergeben. Für Weihnachtsbescherung 2025 und Geburtstagsbesuche 2025 und 2026 wurden 1'068.65 CHF ausgegeben. So bleibt für die kommenden Jahre ein Rest von 5'509.08 CHF.

## Österliches Bibliodrama

**Am Samstag, 9. Mai, lädt Christina Keßler wieder ein zum Bibliodrama.**

Wir folgen den Spuren einer Ostergeschichte und tun dies bei gutem Wetter in Verbindung mit einem Spaziergang rund ums Dorf. Dafür nehmen wir uns Zeit von 15:00 bis 17:30 Uhr. Die Teilnehmer/innen werden gebeten, für ein kleines «Picknick» etwas zum Essen und Trinken einzupacken und sich mit wettergerechter Kleidung auszustatten. Das Bibliodrama findet ab 5 Anmeldungen statt. Bei Regen gehen wir in die Kirche. Es besteht die Möglichkeit, den Nachmittag mit der gemeinsamen Agapefeier um 18:45 Uhr ausklingen zu lassen. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 6. Mai an christina.kessler@kath-oeschgen.ch.

## Projektchor Verabschiedung von Eva Doggwiler

**Am Sonntag, 21. Juni um 10:00 Uhr werden wir unsere Katechetin Eva Doggwiler in den Ruhestand verabschieden.**



Dazu möchten wir einen «Projektchor» auf die Beine stellen. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Eva einen «bunten Strauss» mit Tönen schenken möchten. Proben sind am Samstag, 13. Juni, 17:00-18:00 Uhr (mit Christina Keßler) und am Samstag, 20. Juni 9:30-11:00 Uhr (Hauptprobe).

## Aussenparkplätze beim Pfarrhaus zu vermieten

Beim Pfarrhaus Oeschgen sind ab sofort zwei Aussenparkplätze zu vermieten. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Pfarramt Oeschgen, Tel. 062 871 11 42, pfarramt@kath-oeschgen.ch

## Gottesdienste

### Samstag, 18. April

18.45 Oeschgen  
Eucharistiefeier LS  
Kollekte: Caritas, Sudan

### Sonntag, 19. April

09.30 Gipf-Oberfrick  
Eucharistiefeier LS  
Kollekte: Caritas, Sudan

10.45 Frick  
Eucharistiefeier LS  
Kollekte: Chance Kirchenberufe  
Jahrzeiten für:  
René Kerber-Herzog

### Dienstag, 21. April

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

18.45 Oeschgen  
Eucharistiefeier LS

### Mittwoch, 22. April

09.00 Frick  
Kommunionfeier ML

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Donnerstag, 23. April

09.00 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier ML

### Samstag, 25. April

17.30 Frick  
Halb6Feier  
(Kommunionfeier)  
Kollekte: el Mundo  
Jahrzeiten für:  
Marie Sommerhalder-Girard  
Hubert Rüede

### Sonntag, 26. April

09.00 Oeschgen  
Kommunionfeier CK  
Kollekte: Synodaler Prozess  
Bistum

09.50 Frick  
Festgottesdienst zum Weissen  
Sonntag (Eucharistiefeier) LS/UF  
musikalisch mitgestaltet von den  
Pleasure Singers  
Kollekte: el Mundo  
Anschliessend spielt die Musikge-  
sellschaft und der Pfarreirat  
serviert einen Apéro

10.30 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier CK  
Kollekte: Verpflichtungen Bischof

### Dienstag, 28. April

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Mittwoch, 29. April

09.00 Frick  
Eucharistiefeier LS  
18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Donnerstag, 30. April

09.00 Gipf-Oberfrick  
Eucharistiefeier LS

### Freitag, 1. Mai

17.30 Frick  
Gebetsstunde für alle

## Unsere Taufen

Ronja Carlotta Schweizer aus Eiken in  
Frick

# Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

## Kontakte

### Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon  
062 876 37 25  
078 722 37 25  
awieland@bluewin.ch

Liebeslieder“ – mit viel Humor, Musik und guter Stimmung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen gemeinsamen, lustigen Abend!

Eintritt frei-Kollekte



Flyer liegen im Schriftenstand in unseren Kirchen auf.

## Ökumenische Karfreitagsfeier für Familien in Herznach

Der Pfarreileiter des Seelsorgeverbandes Homberg, Diakon Andreas Wieland, und die ökumenische Katechetin Sabine Wülser, Zeihen, gestalteten gemeinsam die ökumenische Karfreitagsfeier für Familien in der Kirche Herznach.

Passend zum Karfreitag wurde die Leidensgeschichte von Jesus vom Palmsonntag bis Ostern mit eindrücklichen Bildern des bekannten niederländischen Künstlers Kees de Kort und den zugehörigen Texten von Sabine Wülser vorgetragen. Die zahlreichen Familien

## Rentnertrio aus Feldis

Am Freitag, 8. Mai, in der Unterkirche Zeihen sind alle herzlich eingeladen zu einem gemütlichen und fröhlichen Abend.

Zu Gast ist das Rentnertrio aus Feldis mit Andreas und Viola Wieland sowie Gisula Tschanner. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit dem Thema „Putzige Staats- und

mit ihren Kindern lauschten den Texten des Leidensweges sehr aufmerksam. Bereichert wurde die Feier mit passenden Liedern und Gebeten.

Am Schluss der besinnlichen Feier durften alle Besucher als Erinnerung einen bemalten Kieselstein mitnehmen. Auf der einen Seite war er ganz in schwarz gefärbt und auf der anderen Seite wurde als Symbol der Hoffnung und Ostern eine strahlende Sonne aufgemalt.



Text: Sabine Wülser  
Foto: Franziska Hugo

### Anlässe Juseso

Liebe Jugendliche  
Beachtet immer wieder die interessanten Anlässe der Juseso im Lichtblick auf Seite 25 oder auf unserer Homepage [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch).

## Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

### Sekretariat

Franziska Hugo  
Kirchweg 5, 5027 Herznach  
Mo 15.00–18.00 Uhr  
Do 9.00–11.30 Uhr  
062 878 11 84  
079 549 82 55  
[herznach@ssvhom.ch](mailto:herznach@ssvhom.ch)

Webseite: [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch)



### Gesucht: Reinigungskraft

Sandra Schefer möchte nach 20 Jahren die Reinigung der kirchlichen Räume abgeben. Wir danken ihr für ihre langjährige Tätigkeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Die Kirchenpflege sucht einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für die Reinigung des Kircheninnern, der Toilettenanlage sowie der von der Pfarrei genutzten Räumlichkeiten des Pfarrhauses. Die Entschädigung erfolgt nach Aufwand.

Interessierte Personen melden sich bitte bei Linus Hüsser (Präsident der Kirchenpflege), 079 772 89 35 bzw. [linus.huesser1@bluewin.ch](mailto:linus.huesser1@bluewin.ch).

### Seniorentreff

**Dienstag, 21. April, 14:00 – 16:30 Uhr.**

Pfarreisaal Herznach „Auf grossem Fuss“  
Unsere Füsse tragen uns durch das ganze Leben. Sie sind es wert, einmal im Mittelpunkt zu stehen. An diesem vergnüglichen Nachmittag dreht sich alles um den Fuss. Herzlich laden ein Regina Allenbach und Marianne Schraner



## Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

### Sekretariat

Dana Tonini  
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen  
Di 14.00–16.00 Uhr  
Do 9.00–11.00 Uhr  
062 871 24 20  
076 290 80 80  
[hornussen@ssvhom.ch](mailto:hornussen@ssvhom.ch)

Webseite: [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch)



### Sakrament der

#### Versöhnung zum Thema „Regenbogen“

Im Versöhnungsweg zum Thema „Regenbogen“ machen sich dreizehn Kinder von Zeihen und Böztal (4. und 5. Klasse) mit einer vertrauten Person auf einen besonderen Weg. Schritt für Schritt halten sie inne, schauen auf ihr Leben und bedenken ihr Verhalten in Familie, Schule und Freizeit, im Umgang mit der Schöpfung und mit Gott.

Am Ende legen sie ihren Zettel mit den aufgeschriebenen Stolpersteinen in die Flammen einer Feuerschale. Was sie belastet, dürfen sie Gott überlassen – im Vertrauen darauf, dass

er verwandelt, heilt und neu beginnen lässt. So wird Versöhnung spürbar: mit Gott, mit den Mitmenschen und mit sich selbst – wie ein Regenbogen, der nach dem Regen Hoffnung und Licht an den Himmel malt.

Am Samstagabend, 25. April 2026, um 18.00 Uhr feiern wir in der kath. Kirche Hornussen einen festlichen Dankgottesdienst zum Abschluss des Versöhnungsweges. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen, wenn die Kinder ihre selbstgemalten Regenbogenbilder entgegennehmen dürfen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Andreas Wieland und Daniela Grether



Bild: Pixabay

## Fusswallfahrt

### nach Todtmoos

Montag/Dienstag, den 18. & 19. Mai 2026

#### Programm: Montag

05.00 Uhr Pilgermesse in der Pfarrkirche Hornussen mit anschliessendem Kaffee

06.15 Abmarsch bei der Rainhalde (Wer den 25-minütigen Marsch nach der Rainhalde nicht unter die Füsse nehmen will, kann den vom Frauenbund angebotenen Shuttlebus in Anspruch nehmen)

08.00 Grenzübertritt in Laufenburg

08.30 Besammlung und Weitermarsch beim Parkplatz oberhalb Laufenburg (D)

ca. 12.15 Mittagessen in Segeten

ca. 16.30 Ankunft in Todtmoos

20.00 Maiandacht

#### Dienstag

07.00 Hl. Messe

09.30 Besammlung in der Kirche zum Rückmarsch

ca. 12.45 Mittagessen in Segeten

ca. 17.15 Ankunft in Laufenburg (D)

18.45 Abmarsch bei Kapelle Richtung Kaisten

ca. 20.15 Ankunft in Hornussen (Rainhalde)

Unterkünfte und Hauptmahlzeiten werden von der Pilgerleitung vorbestellt.

Anmeldung für Unterkunft bitte bis spätestens Mittwoch, 22. April Tel.: 062 8713749, oder E-Mail: pilgerl.todtmoos@hispeed.ch.

Ein Unkostenbeitrag von 10 Fr. wird beim letzten Halt vor Todtmoos eingezogen.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Karl Herzog-Höchli Schulstrasse 6 Tel.: 062 871 37 49

Eine gesegnete, gute Wallfahrt wünscht Ihnen Die Pilgerleitung

## Gesucht:

### 2 Personen für die Kirchenpflege Hornussen-Zeihen

Am 29.11.2026 finden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027-2030

statt. Da sich zwei Bisherige nicht mehr zur Wahl stellen werden, sucht die Kirchgemeinde Personen, die sich in der Kirchenpflege engagieren möchten.

Die 5 Mitglieder umfassende Kirchenpflege sorgt für die Rahmenbedingungen, welche die Pfarreien Hornussen und Zeihen für ihre seelsorgerische Tätigkeit benötigen. Sie ist Anstellungsbehörde, verwaltet die Finanzen und Liegenschaften der Kirchgemeinde und unterstützt bei Bedarf Pfarreianlässe.

Haben Sie Interesse in diesem Gremium mitzuwirken? Wenn ja, gibt Ihnen Karl Herzog, Präsident der Kirchenpflege, gerne weitere Auskünfte (Tel.: 062 871 37 49, E-Mail: karl.j.herzog@hispeed.ch).

Wählbar sind alle in der Kirchgemeinde Hornussen-Zeihen (Bözen, Effingen, Elfingen, Hornussen und Zeihen) wohnenden röm.-kath. SchweizerInnen, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben; ebenso AusländerInnen, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.

Kirchenpflege Hornussen-Zeihen

## Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

### Sekretariat

Dana Tonini

Kirchweg 1, 5079 Zeihen

Di 9.00-11.00 Uhr

Do 14.00-16.00 Uhr

062 876 11 45

076 290 80 80

zeihen@ssvhom.ch

Webseite: [www.kath-oberesfricktal.ch](http://www.kath-oberesfricktal.ch)



## Gesucht:

### Sakristan/Sakristanin für die Pfarrei Karl Borromäus Zeihen

Ab 1. August 2026, oder nach Vereinbarung, suchen wir eine Sakristanin oder Sakristan für die Pfarrkirche Karl Borromäus in Zeihen. Haben Sie Interesse, dann gibt Ihnen gerne Andreas Wieland, Diakon (Tel.: 078 722 37 25, E-Mail: awieland@bluewin.ch), oder Karl Herzog, Präsident der Kirchenpflege (Tel.: 062 871 37 49, E-Mail: karl.j.herzog@hispeed.ch), Auskunft. Kirchenpflege Hornussen-Zeihen

## Gottesdienste

### Sonntag, 19. April

10.00 Pfarrkirche Herznach

3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Wortgottesfeier mit Kommunion,

Andreas Wieland

Erstes Jahresgedächtnis für

Kurt Ackle-Deiss

Jahrzeit für

Sophie Ackle-Jost

Marianne Acklin-Zundel

Agatha und Werner Ackle-Meier

Josy und Arthur Deiss-Gmür

Emil Josef Jost-Acklin

Gedächtnis für

Hedwig Jost-Acklin und Sohn

Hanspeter Jost

Mini-Dienst: Kieran Vogel und

Aron Probst  
Kollekte: Chance Kirchenberufe

**Dienstag, 21. April**

19.00 Kapelle Herznach  
Rosenkranz

**Freitag, 24. April**

09.00 Kapelle Herznach  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland  
Jahresgedächtnis für  
Franz Winter-Weber

**Samstag, 25. April**

18.00 Kirche Hornussen  
Dankgottesdienst mit Kommunion  
zum Abschluss des Versöhnungs-  
weges der 4. und 5. Klässer,  
Andreas Wieland und Daniela  
Grether  
Mini Dienst: Mia und Simon  
Mettler  
Kollekte für Wunderlampe

**Sonntag, 26. April**

10.00 Kirche Zeihen  
4. SONNTAG DER OSTERZEIT  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland  
Gedächtnis für  
Ernst Hossli-Meier  
Walter Riner  
Kollekte: Synodaler Prozess

**Dienstag, 28. April**

09.00 Kirche Hornussen  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland  
Anschliessend Zyschtigskafi  
19.00 Kapelle Herznach  
Rosenkranz

**Mittwoch, 29. April**

19.30 Kapelle Oberzeihen  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland  
Jahrzeit für  
Walter und Gertrud Hossli-Gal-  
liker

**Freitag, 1. Mai**

09.00 Kapelle Herznach  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Wieland

**Sonntag, 3. Mai**

09.30 Kirche Densbüren  
5. SONNTAG DER OSTERZEIT  
Oek. Taizégottesdienst mit Marco  
Jaeschke und Andreas Wieland,  
umrahmt von Valentin Roniger,  
Sarah Suter und Andreas Schib  
In diesem Gottesdienst wird  
Andreas Wieland von der Kultur-  
gruppe Impuls verabschiedet.  
Anschliessend Apéro  
19.30 Hornussen Lourdes Grotte  
Maiandacht, Bea Bucher und Lydia  
Weber

**Veranstaltungen**

**Dienstag, 21. April**

19.30 Pfarreiheim Hornussen, Bücher-  
Tisch - Martha Schilling

# Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

**Kontakte**

**Gemeindefeiler**

Christoph Küng-Schweizer  
062 871 41 10  
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

**Religionspädagogin**

Caroline Küng-Schweizer  
062 871 41 10  
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

**Feier der Erstkommunion**

**Sonntag, 26. April, 10 Uhr in der Kirche Wölflinswil**

In diesem Jahr dürfen 11 Kinder in der Kirche Wölflinswil erstmals die heilige Kommunion empfangen. Während der Vorbereitungszeit haben sie sich zusammen mit Caroline Küng und Marlene Schilling auf diesen wichtigen Schritt im Glauben vorbereitet.

Aus Wölflinswil/Oberhof: Finnja Bircher, Lena Gander, Nina Veraguth und Simon Hirst. Aus Wittnau: Dea Dalbert, Romina Da Rin, Julie Joray, Valentin Schmutz, Caroline Scholler, Silas Stutz und Ava Treier.

Die Feier steht unter dem Thema «Heute will ich bei dir zu Gast sein» und lädt dazu ein, Gemeinschaft und Glauben miteinander zu teilen. Alle Angehörigen sowie alle Pfarreimitglieder sind herzlich eingeladen, dieses besondere Fest mitzufeiern.

Die Musikgesellschaft Wölflinswil wird den anschliessenden Apéro musikalisch umrahmen.



## Wittnau – St. Martin

### Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer  
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau  
062 871 41 10  
pfarre.wittnau@getnet.ch

### Frühlingskonzert, Sonntag, 26. April, 17–18 Uhr

in der Kirche St. Martin Wittnau mit dem ukrainischen Streichquartett Lviv Virtuosos: Oksana Potapova, Violine / Lilia Tsura, Violine;/ Iryna Polova, Bratsche / Lyubov Holovata, Cello. Kollekte, Eintritt frei

### Besinnliche Abendstunde am Do., 30. April, 20 Uhr

im Chor der Kirche Wittnau Mit beschwingten und besinnlichen Tänzen tanzen wir die Frühlingskraft! Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Caroline Küng und Frauenbund Wittnau

### Frauenbundwallfahrt am 8. Mai nach Görwihl (D)

Miteinander an einem besonderen Ort stärkende und gemütliche Momente erleben! Dazu laden wir auch dieses Jahr zur Abendwallfahrt ein. In Görwihl, Landkreis Waldshut, werden wir in einer besonderen Kirche feiern und anschliessend in der Nähe gemütlich essen. Abfahrt 16h beim Gnossiplatz. Kosten für Carfahrt CHF 30.-Anmeldung bis 1. Mai an frauenbundwittnau@gmail.com oder bei Gabi Schraner 078 823 70 85. Identitätskarte nicht vergessen! *Der Vorstand*



*Die neu renovierte Kirche St. Bartholomäus in Görwihl zeigt auf dem Fussboden ein grosses Labyrinth*

### Regionale Marienfeier

Die regionale Marienfeier des Frauenbundes Aargau (AKF) findet dieses Jahr am Mittwoch, 6. Mai um 19 Uhr in der Kirche Wittnau

statt. Sie sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Anschliessend Apéro.

### Frühlingsputzaktion der Jubla am Samstag, 2. Mai

**Frühling in Wittnau - wir unterstützen sie!** Gartenarbeit, Fensterputzen, Autowäsche oder Keller aufräumen - die Jubla Wittnau hilft mit hochmotivierten Helferinnen und Helfer von 10 Uhr bis 16 Uhr. Mindestbeitrag pro Stunde Fr. 20.00.

Interessiert? Dann melde dich bei Sophia Schraner 075 412 05 57 für die Anmeldung und weitere Informationen.

### Pfarreiausflug am Sonntag, 7. Juni

Carfahrt, Wittnau ab 9h zum Missionshaus Immensee, Begegnung mit Pater Joe Brogli von Wittnau, Gottesdienst und Mittagessen im Missionshaus Bethlehem. Verschiedene Angebote am Nachmittag. Rückreise um 16h. Anmeldezettel liegen im Schriftenstand der Kirche auf oder sind auf der Homepage der Pfarrei aufgeschaltet.

## Kienberg – Maria Himmelfahrt

### Sekretariat

Trix Lenzin  
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg  
062 877 14 24  
pfarre.kienberg@bluewin.ch

### LektorIn gesucht!

Haben Sie Freude am lesen und möchten Sie mit ihrer Stimme den Gottesdienst bereichern?

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben und im Gottesdienst die Lesung und Fürbitten vortragen möchten, melden Sie sich bitte bei Christoph Küng, Tel 062 871 41 10. Vielen Dank!

### Kirchgemeinde

**Voranzeige**  
Am Mittwoch, 10. Juni, 20.00 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisaal

statt. Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen.

### Kollekten im März

Wir danken für folgende Kollekten:

Chance Kirchengesang	40.20
HEKS/Fastenaktion	264.00
Fastenaktion	238.60

# Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

## Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling

marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

## Sekretariat

Trix Lenzin

trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil

Di und Do 08.30–10.30 Uhr

062 877 14 24

folgen die Wahlen der Finanzkommission, deren Präsidium und der Stimmzähler. Bis Ende April sollten allfällige Rücktritte dem Sekretariat bekannt gegeben werden.

## GV Verein Wegkreuze

**Montag, 20. April, 19.30 Uhr im alten Gemeindehaus**

Alle Interessierten sind herzlich zur Generalversammlung des Vereins Wegkreuze Wölflinswil-Oberhof eingeladen. Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl des Stimmzählers, 3. Protokoll der Generalversammlung vom 31.03.2025, 4. Jahresbericht und -ausblick, 5. Jahresrechnung 2025, 6. Revisorenbericht / Entlastung des Vorstandes, 7. Genehmigung des Budget 2026, 8. Festlegung des Mitgliederbeitrages 2027, 9. Wahlen, 10. Anträge, 11. Verschiedenes. Das Protokoll sowie die Jahresrechnung liegen 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn auf.

Der Vorstand freut sich auf viele Vereinsmitglieder und viele Gäste.

## Pfingstprojekt

**Der Kirchenchor freut sich auf viele Gast-singende**

Am Montag, 20. April starten die Proben für das Pfingstprojekt. Gesungen wird die lateinische Messe in B-Dur Op. 172 von Josef Rheinberger. Die Probe beginnt um 20.15 Uhr im Vereinszimmer in Oberhof.

Gerne dürfen Sie spontan an die erste Probe kommen - wir freuen uns!

Kirchenchor Wölflinswil-Oberhof-Wittnau

## Wahlen Kirchengemeinde

### Gesamterneuerungswahlen 2027 - 2030

In diesem Jahr finden die Gesamterneuerungswahlen statt. Am Abstimmungssonntag vom 27. September 2026 werden die Kirchenpflege, deren Präsidium, das Synodenmitglied sowie die Pfarreileitung gewählt. In der Kirchengemeindeversammlung am 18. November er-

## Kollekte im März

Wir danken für folgende Kollekten:

HEKS/Fastenaktion	943.25
Verkauf zu Gunsten Fastenaktion	614.95
Chance Kirchengesang	204.55
Fastenaktion	252.85

## Gottesdienste

### Sonntag, 19. April

09.00 Wittnau

Wortgottesfeier mit Kommunion;  
Liturgie: Christoph Küng. Kollekte für Chance Kirchenberufe.

Jahrzeiten: Hedwig und Othmar Liechti-Brogli; Anna und Emil Brogli-Schmid und Sohn Hans.

10.30 Wölflinswil-Oberhof

Kommunionfeier, Christoph Küng, Kollekte: Chance Kirchenberufe, Jahrzeiten: Anna Brem-Reimann, Rosmarie Bircher-Erb, Vreni Rippstein-Schöpfer, Josef Reimann-Waldmeier

### Mittwoch, 22. April

07.30 Wittnau, Kirche

Schülergottesdienst

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion;  
Liturgie: Christoph Küng

### Donnerstag, 23. April

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche

Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker  
8.30 Uhr Rosenkranz

### Sonntag, 26. April

10.00 Wölflinswil-Oberhof

Erstkommunionfeier, alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen. Der anschliessende Apéro wird von der Musikgesellschaft musikalisch umrahmt.

10.30 Kienberg, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion, Christoph Küng, Kollekte: Synodaler Prozess, Jahrzeiten: Josef Emmenegger, Max und Marie Belser-Rippstein, Max Belser-Licata, Greti Rippstein, 1 Messe für Kurt Frei-Emmenegger.

17.00 Wittnau, Kirche

Frühlingskonzert mit dem ukrainischen Streichquartett «Lviv Virtuosos»

### Mittwoch, 29. April

09.00 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Liturgie: Chr. Küng

### Donnerstag, 30. April

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle

Eucharistiefeier, Pfarrer Süess  
8.30 Uhr Rosenkranz

20.00 Wittnau, Kirche

Besinnliche Abendstunde mit  
Kreistänzen

### Sonntag, 3. Mai

10.30 Wittnau, Kirche

Wortgottesfeier mit Kommunion;  
Musikalische Gestaltung mit dem Frauenchor: Les Vagabondes, Kollekte für das Bistum. Jahrzeit für Anna und Karl Husner-Brogli

17.00 Wittnau, Kirche

Konzert mit dem Chor «Les Vagabondes»

# Pastoralraum Region Laufenburg

## Heiliger Tarcisus

### Schutzpatron der Minis

Tarcisus war der Legende nach ein römischer Junge, der in der zweiten Hälfte des 3. Jh. zu der damals verfolgten christlichen Gemeinde in Rom gehörte und dem Priester in der Seelsorge half. Es gehörte zu seinen Aufgaben, Kranken die Kommunion nach Hause zu bringen. Eines Tages war er mit konsekrierten Hostien unterwegs. Heidnische Jugendliche forderten ihn auf, zu zeigen, was er im Gewand bei sich trug. Er weigerte sich, die Horde wollte ihn zwingen und schlug auf ihn ein. Tarcisus fiel, das Gefäss hielt er aber unter der Tunika fest in der Hand. Da kam ein Offizier, auch Christ, vorbei und trug den schwer Verletzten in ein nahes Haus. Tarcisus sagte zum Offizier, dass er Jesus nicht verraten habe. Der Offizier betete mit Tarcisus und gab dem Sterbenden die letzte hl. Kommunion.

Tarcisus starb und wurde in den Katakomben an der Via Appia in Rom bestattet.

Er wird als Märtyrer verehrt und ist der Schutzheilige der Ministranten und der Erstkommunikanten. Der Gedenktag ist der 15. August.

## Neue Minis gesucht

Jedes Kind kann nach Empfang der 1. Hl. Kommunion Mini werden.

Als Ministrant oder Ministrantin bist du Helfer am Altar und übernimmst wichtige Aufgaben bei der hl. Messe oder an besonderen Festtagen wie Weihnachten oder Fronleichnam. Du leistest einen liturgischen Dienst in der kath. Kirche. Als Mini hast du einzigartige Erlebnisse und machst wertvolle Erfahrungen.

Die Minis bilden aber auch eine Gemeinschaft und treffen sich ausserhalb dem kirchlichen

Dienst zu gemeinsamen Anlässen und Ausflügen und haben viel Spass miteinander. Wenn du dich für den Minidienst interessierst, wende dich an deine Katechetin oder an Pater Solomon.

Die Minis in deiner Pfarrei würden sich über deine Unterstützung sehr freuen!



Bild: Pixabay

## Erstkommunion im Pastoralraum

Wir freuen uns sehr, dass wir in unserem Pastoralraum Kinder in unsere Kommunion-Gemeinschaft am Tisch von Jesus aufnehmen dürfen.

Die Kinder aus dem Mettauertal und Gansingen feiern die 1. Hl. Kommunion am Sonntag, 19. April 2026, in Gansingen.

Die Erstkommunionkinder aus Kaisten, Laufenburg und Sulz feiern am Sonntag, 26. April 2026, in Kaisten.

Wir wünschen allen Kindern, aber auch allen Eltern, Geschwistern und Gästen einen eindrücklichen und wunderschönen Weissen Sonntag.

## Pfarreien

Gansingen St. Georg  
Ittenthal St. Maria  
Kaisten St. Michael  
Laufenburg Johannes der Täufer  
Mettau St. Remigius  
Sulz St. Peter und Paul

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi  
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau  
077 463 00 76 [solomon.obasi@p-r-l.ch](mailto:solomon.obasi@p-r-l.ch)

### Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil  
Tel. 079 777 11 90  
[alex.thomas@p-r-l.ch](mailto:alex.thomas@p-r-l.ch)

### Seelsorger

Dr. Ante Svirac  
Lindengasse 1, 5082 Kaisten  
062 874 13 45  
[ante.svirac@p-r-l.ch](mailto:ante.svirac@p-r-l.ch)

### Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro  
056 441 58 43  
[missione.italiana@kathaargau.ch](mailto:missione.italiana@kathaargau.ch)

### Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss  
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau  
077 474 68 07  
[sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch](mailto:sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch)  
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

[www.pastoralraum-laufenburg.ch](http://www.pastoralraum-laufenburg.ch)

## Laufenburg – Johannes der Täufer

### Sekretariat

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Dienstag und Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: [www.kath-laufenburg.ch](http://www.kath-laufenburg.ch)



*Karfreitagsliturgie mit Katechetinnen*



*Ostersonntag*

## Osterfest 2026

### Impressionen



*Palmsonntag*



*Via Crucis/Kreuzweg auf den Schlossberg*

### Herzlichen Dank!

An Alle, welche zum guten Gelingen der Ostertage beigetragen haben, sei es beim Organisieren, Mitgestalten oder Mitfeiern.

### Einladung zum Bibelabend

Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr im Johannes-Saal.

Seelsorger Ante Svirac

## Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

### Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: [www.kath-kirche-mega.ch](http://www.kath-kirche-mega.ch)



*Bild und Text: Nunzia Izzo*

Andrin Bürgi, Ariane Huwiler, Lia Karlen, Dalina Oeschger, Lena Senn.

Nehmen wir die Kinder in unsere Mitte auf. Es sind ALLE zur Feier eingeladen!

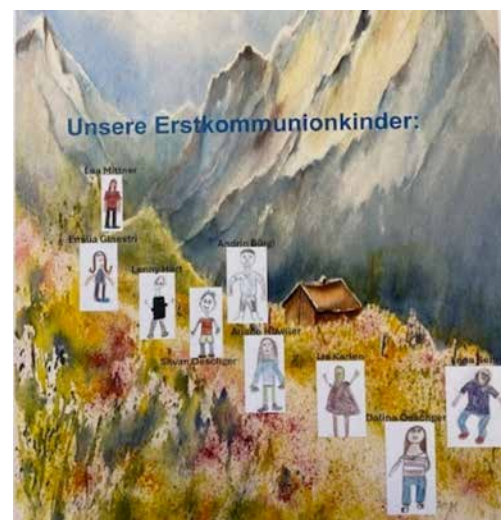
### Rückblick Palmsonntag

Viele Kinder kamen am Samstag, 28. März mit ihrer Familie ins Pfarreizentrum zum gemeinsamen Palmbinden. Am Samstagabend dann wurde der Gottesdienst zusammen mit den Klassen 3, 4 und 5 gestaltet. Jesus zog in Jerusalem ein, und seine Königswürde wurde gefeiert. Jesus war aber kein gewöhnlicher König, der Reichtum, Macht, Soldaten und Gewalt hatte. Jesus war der König des Friedens, der Liebe und der Barmherzigkeit. Allen die im Gottesdienst mitgewirkt haben gebührt einen herzlichen Dank.

### Erstkommunion in Gansingen

#### «Für Jesus ist kein Berg zu hoch»

Mit grosser Freude haben sich 9 Kinder aus Gansingen und dem Mettauertal auf den Weg zum Fest der Erstkommunion begeben. Passend zur Erstkommunionfeier wird der Gottesdienst mit Liedern und Texten von den Kindern, Eltern und Verwandten mitgestaltet. Folgende Kinder werden bei dieser Feier an den Tisch des Herrn eingeladen: Lea Mittner, Emilia Ginestri, Lenny Hört, Silvan Oeschger,



*Selbstporträts der Erstkommunionkinder*

## Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

### Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: [www.kath-kaisten.ch](http://www.kath-kaisten.ch)

### Erstkommunion

#### "Mit Jesus ist kein Berg zu hoch"

Am Sonntag, 26. April, um 10 Uhr werden neun Kinder aus Kaisten, drei Kinder aus Sulz und ein Kind aus Laufenburg zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Während fast eines Jahres wurden die Kinder auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Für die ganze Vorbereitungszeit haben wir ein wunderbares Motto in den Mittelpunkt gestellt: „Mit Jesus ist kein Berg zu hoch.“ Dazu wählten wir aus dem Matthäusevangelium die Geschichte „Von der Kraft des Glaubens“ aus. Passend zu die-

sem Thema wird die Erstkommunionfeier mit Liedern und Texten von den Kindern und Eltern mitgestaltet. Folgende Erstkommunionkinder werden bei dieser Feier an den Tisch des Herrn eingeladen: Cantarini Dara, Herz Leonie, Jurić Mila, Kaiser Miriam, Kralj Leo, Kümin Timo, Lüscher Dominik, Merkofer Flurin, Östereicher Alexander, Petrovic Rafael, Santa Ryan, Vogel Ramon und Wächter Josephine. Für die musikalische Umrahmung während des Gottesdienstes wird die Band „silent way“, bestehend aus Organist Urs Leu und Gitarrist Gino Olivito, sorgen. Ein grosses Dankeschön an die „Dekogruppe“ der Eltern, die die Kirche für diesen Anlass wunderbar schmückt, an den Pfarreirat für den feinen Apéro sowie an die Musikgesellschaft Kaisten, die uns auf dem Weg zur Kirche und nach dem Gottesdienst musikalisch begleitet. Im Namen aller Verantwortlichen wünschen wir allen ein schönes Fest, das hoffentlich viele schöne Erinnerungen in Ihren Herzen hinterlassen wird.

*Beatrice Olivito, Katechetin und Pater Solomon*



*Bild: Die Erstkommunionkinder haben sich selber gezeichnet*

## Sulz – St. Peter und Paul

### Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

### Wahltermin Kirchenpflege Sulz

#### Information zur Wiederwahl

Der Kirchenrat hat die Wahltermine für die nächste Amtsperiode 2027-2030 festgelegt auf Sonntag, 29. November 2026. Die bisherigen Mitglieder der Kirchenpflege Sulz stellen sich nicht mehr zur Wahl. Die Landeskirche ist informiert.

Die Suche nach Nachfolgern/innen findet schon seit einiger Zeit statt, bisher leider ohne Erfolg. Sollten am Wahlsonntag vom 29.11.2026 keine oder nicht genügend Mit-

glieder in die Kirchenpflege gewählt werden, wird in Sulz eine Sachwaltung eingesetzt. Besten Dank für die Kenntnisnahme.  
Kirchenpflege Sulz

### Erstkommunion

#### Kirche St. Michael in Kaisten, 10.00 Uhr

Am Sonntag, 26. April dürfen drei Kinder aus Sulz die Erste Heilige Kommunion in der Kirche von Kaisten empfangen. Es sind dies: Miriam Kaiser, Ramon Vogel und Josephine Wächter. Wir wünschen ihnen einen schönen Tag und Gottes reichen Segen.



### Rückblick Osternacht

Segnung von Feuer und Osterkerze  
«Weltfrieden»



## Gottesdienste

### Samstag, 18. April

- 18.00 Kaisten  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Seelsorger Ante Svirac  
Jahrzeit: Josef Rehmann,  
Leo Rehmann-Welte  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 18.00 Mettau  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
Seelsorger Ante Svirac  
umrahmt vom Kirchenchor  
Kollekte: Chance Kirchenberufe  
Jahrzeit: Heinrich und Sophie  
Schraner-Zumsteg, Anna Müller-  
Schwere, Theres Greber-Meier-  
hofer, Dr. Friedrich A. Sigrist,  
Pfarrer v. Mettau  
Gedächtnis: Erika Ipser-Krauer

### Sonntag, 19. April

- 09.30 Sulz  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 10.00 Gansingen  
ERSTKOMMUNION  
Eucharistiefeier Pater Solomon,  
Katechetin Nunzia Izzo  
Kollekte: Schweizer Berghilfe  
anschliessend Apéro
- 11.00 Ittenthal  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex  
Jahrzeit: René und André Welti  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 11.00 Laufenburg  
Wortgottesdienst mit Kommu-  
nion, Seelsorger Ante Svirac  
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 12.30 Kaisten  
Tauffeier von Célia Elena Lüthi

### Montag, 20. April

- 19.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet für den  
Weltfrieden

### Dienstag, 21. April

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil  
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte  
Gottesdienst, Pfr. N. Plumhof

### Mittwoch, 22. April

- 09.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet

- 19.00 Laufenburg  
Eucharistiefeier, Pater Solomon

### Donnerstag, 23. April

- 09.00 Mettau  
Eucharistiefeier Pater Solomon

### Freitag, 24. April

- 19.00 Sulz  
Eucharistiefeier, Pater Solomon  
Dreissigster: Maria Luise Weber-  
Weiss  
Gedächtnis: Kurt Eichenberger-  
Schraner  
Jahrzeit: Ida Kalt-Schraner,  
Johann Rüede-Obrist, Walter und  
Rosa Stäuble-Stäuble, Hedwig  
Schraner-Weiss  
Diözesane Kollekte für Synodalen  
Prozess

### Samstag, 25. April

- 16.15 Gansingen  
«Fiire mit de Chliine»

### Sonntag, 26. April

- 09.30 Laufenburg  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex  
Kollekte: Synodale Prozesse
- 10.00 Kaisten  
ERSTKOMMUNION  
mit Pater Solomon  
und Katechetin Bea Olivito  
Feierlicher Einzug mit der  
Musikgesellschaft Kaisten  
Musik: «Silent Way»  
mit Urs Leu (Organist) und  
Gino Olivito (Gitarist)  
Kollekte: WWF zum Schutz der  
Schweizer Alpen  
--> Im Anschluss spielt die  
Musikgesellschaft zum Apéro
- 11.00 Gansingen  
Patrozinium Hl. Georg  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
Seelsorger Ante Svirac  
Kollekte: Chance Kirchenberufe  
Gedächtnis: Marcel und Marleis  
Erdin

### Montag, 27. April

- 19.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet für den  
Weltfrieden

### Dienstag, 28. April

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil  
Rosenkranzgebet

- 15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte  
Eucharistiefeier, Kaplan Alex

### Mittwoch, 29. April

- 09.00 Kaisten  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg  
Eucharistiefeier, Pater Solomon

### Freitag, 1. Mai

- 19.00 Sulz, Kapelle Leidikon  
Eucharistiefeier, Pater Solomon  
Diözesane Kollekte: Verpflich-  
tungen des Bischofs

## Veranstaltungen

### Donnerstag, 23. April

- 19.00 Sulz, Pfarreisaal, Öffentlicher  
Vortrag  
Der Frauenbund Sulz lädt alle zum  
Thema «Gesundheit» in den  
Pfarreisaal ein, mit Martina Heyer.  
Eintritt frei.

### Mittwoch, 29. April

- 19.00 Kaisten, Impulsabend mit Ante  
Svirac - Pfarreiheim  
"Das brennende Herz - Wahrheit,  
Umkehr und Heilung"  
Der Heilige Geist in uns: unser  
Gewissen und unsere Verbindung  
zum Ereignis Jesu Christi.

## Unsere Taufen

Célia Elena Lüthi aus Kaisten, Tochter  
von Janine und Stefan Lüthi.  
Die Taufe spendet Pater Solomon am  
Sonntag, 19. April, in der Kirche Kaisten.  
Wir wünschen der Familie einen unver-  
gesslichen Tag und Gottes Segen für die  
weitere Zukunft.

## Unsere Verstorbenen

Christa Kolbeck, Laufenburg, 1941,  
† 7. April; Carmelo Spagnuolo-Steinegger,  
Rheinsulz, 1949, † 30. März 2026

# Juseso Fricktal

## Rückblick «Ostertreffen»

Das diesjährige Ostertreffen für Jugendliche fand vom 2. bis 4. April in Gipf-Oberfrick statt und stand unter dem inspirierenden Motto „Greif nach den Sternen“.



In drei Gruppenstunden setzten sich die Teilnehmenden kreativ mit diesem Thema auseinander und brachten ihre Gedanken und Ideen auf vielfältige Weise zum Ausdruck. Ein besonderes Erlebnis war der Jugendkruzweg am Karfreitagabend auf dem Sinnenpfad in Gipf-Oberfrick, der die Jugendlichen unter dem Sternenhimmel in einer eindrucksvollen Atmosphäre zum Nachdenken und Innehalten einlud.



Am Samstag standen vor allem gemeinsames kreatives Arbeiten und Spiele auf dem Programm. Die Jugendlichen gestalteten unter anderem ein großes farbenfrohes Graffiti-Bild sowie grosse Holzsterne und bereiteten intensiv die Osternachtsfeier am Abend vor. Unter der Anleitung von Timo Sacher wurde zudem eine Choreographie zum Song „Skyfall of Stars“ einstudiert, an der sowohl Teilnehmende als auch Leitende mitwirkten.



Die Osternachtsfeier selbst bildete dann den feierlichen Abschluss des Treffens. Diese feierten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen mit der Gemeinde. Mit bewegender Musik, einer Live-Band, eindrucksvollen Lichteffekten und der Choreographie wurde sie zu einem besonderen Erlebnis für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in der gut gefüllten Kirche. Ein grosser Dank geht an das Leitungsteam, dass das Ostertreffen mit viel Engagement vorbereitet hat.

## Fortify – Reg. Jugendgottesdienst

**Fr. 24. April, 19 Uhr, in Möhlin, Pfarreizentrum Schallen**

Herzliche Einladung zum nächsten "FORTIFY" im April. Unser Motto lautet dieses Mal "BFF - Best friends forever". Dazu möchten wir zusammen Jugendgottesdienst feiern. Das erwartet dich bei Fortify: Begeisternde Musik, bewegende Zeugnisse, Gebet das gut tut und viele tolle Begegnungen. Natürlich gibt es auch dieses Mal wieder einen feinen Snack.

## Erlebnistage in den Sommerferien

**03. bis 05.08.2026 - Jetzt noch anmelden!**  
Drei Tage Erlebnis in D - Südbaden - unter anderem mit einer Kanoutour, einem Besuch

## Kontakte

**Fachstelle für Jugendarbeit**

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

[kontakt@jusesofricktal.ch](mailto:kontakt@jusesofricktal.ch)

[simon.hohler@jusesofricktal.ch](mailto:simon.hohler@jusesofricktal.ch)

Webseite: [www.jusesofricktal.ch](http://www.jusesofricktal.ch)



im Kletterwald und einem Tagesausflug in den Europapark nach Rust. Übernachtung in einem Hotel in der Nähe vom Europapark.



*juseso fricktal*

Unkostenbeitrag: CHF. 300.- (Geschwister erhalten einen Rabatt). Weitere Informationen und Anmeldung noch bis Ende Mai über folgenden Link:  
<https://forms.gle/GQ7oJGAz5Cy6TXQN8>  
Die Anmeldung ist bis Ende Mai möglich.

# Agenda

## Veranstaltungen

### Auszeit

**Fr 24.4., 18 Uhr bis So 26.4., 15.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Nehmen Sie sich ein Wochenende Zeit zum Innehalten. Treten Sie aus der Hektik des Alltags aus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### DispuTALK mit Heiner Hug

**Fr 24.4., 18.30 Uhr.** Sebastianskapelle, Baden. Gespräch zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputation. Thema: Neue Regeln in der Weltpolitik – wem dienen sie? Gespräch zwischen Heiner Hug, Journalist, und Hans Strub, Mitglied der Projektleitung Disput(N)ation.

### Beschwingt in den Frühling

**Sa 25.4., 19.30 Uhr.** Reformierte Kirche, Seon. Jahreskonzert des Seener Männerchors. Leichte Klassik unter Mitwirkung von Andrea Hofstetter, Sopran, und dem Trio Sorriso (Viola, Cello, Klarinette, Klavier). Eintritt: 20 bis 40 Franken. Nummerierte Plätze. Reservation: T 079 335 46 27

### Engagiert für d'Chele im Dorf

**So 26.4., 17 bis 21 Uhr.** Begegnungsabend im Pavillon, Niederwil. Ab 17 Uhr Grill und Barbetrieb durch die Jubla, Info-Poster samt Quiz rund um die Kirche. Ab 17.30 Uhr Zukunftstalk mit anschliessend lockerem Austausch am Stehtisch. Ab 19 Uhr mit Wort und Musik der Alphorngruppe Nesselnbach in die neue Woche. 21 Uhr Ausklang.

### Messiah von Händel

**Sa 6.6., 19 Uhr,** Stadtkirche Liestal und So 7.6., 17 Uhr, Dom Arlesheim. Chorkonzert in englischer Originalsprache. Leitung: Fritz Krämer. Aufführende: Oratorienchor Baselland mit Solistinnen und Solisten, Camerata Vivaldiana. Vorverkauf ab 21.4.: [www.oratorienchor-bl.ch](http://www.oratorienchor-bl.ch)

### Kirche umgekehrt

**Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr.** Propstei Wislikofen. Kirche kann auch umgekehrt betrachtet und erfahren werden. Das ist wichtig, denn Umkehr betrifft auch und zuerst die Kirche. Pater Martin Werlen wird mit uns zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei den Geist Gottes für eine neue Kirche entdecken. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 18. April

**Sternstunde Philosophie.** Lob der Verletzlichkeit? In einer Welt voller Krisen rückt die eigene Verletzlichkeit schmerzlich ins Bewusstsein und wird zur Einladung, Stärke neu zu denken: als Fähigkeit, berührbar zu bleiben. Doch was ist sie überhaupt für eine Fähigkeit und welche Kraft liegt in der Verletzlichkeit? SRF Info, 8.50 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Wollerau. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 19. April

**Freikirchl. Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee, Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Sternstunde Religion.** Der Mensch nimmt mehr, als er gibt. Diese simple und erschreckende Tatsache steht am Anfang des Films von Jos de Putter. Für «Die Heimkehr» unternimmt er eine einzige Reise, der ganze Rest besteht aus recyceltem Material eigener und fremder Filme, die er zu einem beeindruckenden Essay montiert, der zeigt, was der Mensch der Erde stiehlt. Schweizer Premiere. SRF 1, 10 Uhr

### Samstag, 25. April

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Wädenswil. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 26. April

**Ev.-ref. Predigt** mit Claudia Buhlmann, Pfarrerin, Münchenbuchsee-Moosseedorf. Radio SRF 1 Kultur, 10 Uhr

### Dienstag, 28. April

**Sternstunde Religion.** Geheimakte Rudolf Steiner. Ob Demeter, Weleda oder Steinerschulen – Rudolf Steiners Ideen sind weltweit präsent. Steiner selbst polarisiert bis heute. War der Begründer der Anthroposophie, der nichts weniger als Kirche und Staat nachdachte und sich ebenso geschickt vermarktete, gar der erste Influencer? SRF Info, 11.10 Uhr

### Freitag, 1. Mai

**Der Kölner Dom.** Seit dem Mittelalter zieht der Kölner Dom Menschen in seinen Bann, heute ist er mit jährlich sechs Millionen Besuchern der grösste Touristenmagnet Deutschlands. Wie keine andere Kathedrale spiegelt der Kölner Dom im gotischen Stil die wechselhaften deutsch-französischen Beziehungen. Dokumentation. Arte, 15.50 Uhr

**Perspektiven.** Jeweils sonntags, Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

**Stichwort Religion.** Jeweils sonntags, Radio SRF 1, 9.30 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 19. April

**3. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,14–22b–33; Zweite Lesung: 1 Petr 1,17–21; Ev: Lk 24,13–35

### Sonntag, 26. April

**4. Sonntag der Osterzeit** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,14a.36–41; Zweite Lesung: 1 Petr 2,20b–25; Ev: Joh 10,1–10

# Hört, hört!

## Sechs Erlebnisse für Goldohren



### Friedenskonzert

Die Kammerphilharmonie Mannheim und ein hundertköpfiger Projektchor mit Sängerinnen und Sängern aus der Region setzen ein musikalisches Zeichen für den Frieden. Am 10. Mai bringen sie Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung unter der Leitung von Jens Hoffmann. Das Konzert findet um 16.30 Uhr in der Stadtkirche Baden statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

### Vogelkonzert

Amsel, Drossel, Fink und Star! Wie schön ist es, wenn die Vögel singen. Und wie toll, wenn wir sie an ihren Stimmen erkennen. Bird Life stellt mit «Bird Song» eine Webseite zur Verfügung, auf der über 230 Vogelarten in der Schweiz mit Hörbeispielen erfasst sind. Mit verschiedenen Übungsformaten werden die Stimmen gelernt: Nur Vogelstimmen, Vogelstimmen im Lebensraum, im Chor oder mittels Merksprüchen. «Bird Song» eignet sich für Einsteiger bis Spezialistinnen: [www.bird-song.ch](http://www.bird-song.ch)



### Hör-Schatz

Geschichten erzählt bekommen, gehört zu den schönen Seiten der Kindheit. Eine kleine aber feine Sammlung von vorgelesenen Geschichten befindet sich auf der Seite der Buchkinder Basel am Leonhardsgraben. Von Lukas dem Lokomotivführer, über Schellen-Ursli, Michel und der Schneekönigin bis zu Janosch und ganz vielen Märchen finden dort grosse und kleine Ohren ihren Spass. [www.buchkinderbasel/audio](http://www.buchkinderbasel/audio)

### Ton, Klang oder Lärm?

Wie klingt der Blinker und mit welchem Geräusch weckt uns der Wecker? Objekte umgeben uns, die nicht zufällig tönen, sondern über ein Sounddesign verfügen. Räume werden akustisch gestaltet und wirken auf die Lebewesen, die sich in ihnen aufhalten. Die Ausstellung «Pling! Design hören» im Museum für Gestaltung in Zürich geht solchen Fragen nach. Vernissage ist am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr. Die Ansprachen werden in Gebärdensprache übersetzt.



### Kirchenglocken

Den einen geht das Herz auf, wenn die Kirchenglocken zu läuten beginnen. Andere drohen dann mit Lärmklagen. Die Vielklänge sind unüberhörbar und gehören zum kulturellen Erbe der Schweiz. Jeden Samstag um 17.20 Uhr läuten auf Radio SRF Musikwelle in der Sendung «Glocken der Heimat» Schweizer Kirchen den Sonntag ein. Das Geläut von über 300 Kirchen ist auf [www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat](http://www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat) archiviert.

### Klänge von der heiligen Anna und von Hildegard von Bingen.

In der St.-Anna-Kapelle bei Mariastein. Immer um 14 Uhr am letzten Sonntag im Monat: 26.4., 31.5., 28.6., 26.7., 30.8. und 27.9.  
Es lädt ein: Nicole Zehnder

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Detta Kälin  
**Bilder Vermischtes:** Wildpixar/Pixabay.com;  
Rohwedder/Pixabay.com; zVg

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Hoffnung als Aufgabe

Barbara Bleisch moderiert die «Sternstunde Philosophie» auf SRF. In ihrer Sendung pflegt sie mit Gästen die Kunst des genauen Denkens. Philosophie hilft ihr Distanz zu schaffen und die Hoffnung gibt ihr eine Aufgabe.

## Haben Sie kürzlich einen Lichtblick erlebt?

Von einem Lichtblick sprechen wir gewöhnlich nur, wenn unsere Gemütslage düster ist. Der Lichtblick ist dann die schmale Tranche Trost im Dunkel. Auch wenn die Weltlage mir Sorgen bereitet, empfinde ich meine Situation als hinreichend hell, um nicht auf Lichtblicke zu hoffen.

## Mit welchen Gefühlen und Gedanken schauen Sie in die Zukunft?

Was meine persönliche Zukunft anbelangt: ruhig und neugierig. Mit Blick auf die Weltlage: besorgt, aber hoffend. Die Hoffnung aufzugeben, hiesse für mich, nicht mehr mit der menschlichen Gestaltungsmacht zu rechnen.

## Inwiefern hilft Ihnen die Philosophie dabei?

Beispielsweise kann man Gelassenheit bei den antiken Stoikern lernen. Viele kennen das Gebet von Reinhold Niebuhr: «Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» Eigentlich ist das stoische Philosophie in Reinform, ausser dass in der Philosophie



Quelle: Mirjam Kluka

### Buchtipp

**«Besser um die Zukunft streiten»**  
In diesem Buch gibt Barbara Bleisch mit vier weiteren Philosophinnen und Philosophen argumentative Hilfestellungen für Klimadebatten. Dafür haben sie oft geäusserte Argumente durchdacht und liefern Argumente gegen Pauschalaussagen wie «Der Markt wird das schon regeln» oder «Allein kann ich eh nichts bewirken». Das Buch will die Zukunft nicht den Reden der Lautesten überlassen, sondern zeigen, dass mit genauem Denken bessere Entscheidungen gefällt werden können.  
Carl Hanser Verlag, München, 2026,  
ISBN: 978-3-446-28563-7

kein Gott gebeten, sondern an der eigenen Lebensklugheit gearbeitet wird. Philosophie ist ausserdem die Kunst (und der Luxus) des genauen Denkens. Manchmal hilft es, Schweres zu durchdenken und genauer zu verstehen. Auch das schafft Distanz.

### Welche Art Mensch möchten Sie sein?

Vor allem wirklich ein Mensch. Die Menschlichkeit zu verteidigen, halte ich für eine wichtige Aufgabe.

### Welcher Stellenwert hat in Ihrem Leben der Glaube?

Ein wechselnder. Ich schätze die religiösen Rituale, sie verorten mich in der Zeit und relativieren manches, was mich bedrückt. Rituale lassen sich begehen, der Glaube hingegen ist unverfügbar.

### Was gibt Ihnen Hoffnung?

Die Tatsache, dass die Horizonte offen sind. Wer fatalistisch behauptet, er wisse, dass alles den Bach runtergeht, ist genauso anmassend, wie jene, die naiv sagt, es komme sowieso alles gut. Ernst Bloch schreibt in seinem Werk «Prinzip Hoffnung», der Hoffende sei «ins Gelingen verliebt». Diese Verliebtheit gibt den Hoffenden die Schubkraft, auf eine bessere Zukunft hinzuwirken. Kurz gesagt: Mir gibt nichts Hoffnung, aber die Hoffnung gibt mir eine Aufgabe.

Interview: Eva Meienberg